



2023

Hilfe, die bleibt

German Doctors e.V.

Jahresbericht



Im kenianischen Kilifi, einer der ärmsten Gegenden Kenias, liegt unser Schwerpunkt auf Mutter-Kind-Gesundheit. Lilian Choga (Mitte) hat vor wenigen Wochen ihr zweites Kind geboren, einen gesunden Jungen. Nun machen die ehrenamtliche Gesundheitskraft Isabela Odoyo (links im Bild) und die Gemeinschaftsordinatorin Rebeka Kailuh (rechts im Bild) einen Hausbesuch bei der jungen Mutter. Es ist ein großer Gewinn für die Patientinnen und Patienten, dass die ärztliche Arbeit der German Doctors so eng verzahnt ist mit dem oft ehrenamtlichen Engagement von Gesundheitskräften auf Gemeindeebene.



German Doctors betreiben sinnvolle Projekte, die langfristig auch den Mitarbeitenden und nicht nur den hilfsbedürftigen Menschen vor Ort nutzen.“ 

Zitat eines an German Doctors spendenden Menschen

Unsere Projekte 2023

Nothilfe entwickelt sich zu einem wichtigen Teil unserer humanitären Arbeit.

12



Chronik

40 Jahre German Doctors

8



Gesichter und ihre Geschichten

Unsere Patientinnen, Patienten
und Mitarbeitenden

Inhalt

- 5 Vorwort
- 6 Einsatzgebiete 2023
- 8 40 Jahre German Doctors
- 12 Unsere Projekte 2023
- 22 Unser Jahr 2023 in Zahlen
- 24 Unsere Projekte 2023
- 33 Nothilfe in Syrien
- 34 Partnerprojekt: Sicheres Wasser im ländlichen Indien
- 36 Wirkungsbeobachtung: Hilfe für Menschen mit Sichelzellanämie
- 38 Mit ganzem Herzen dabei: Spendenaktionen
- 44 Swiss Doctors
- 47 Infografik: Gemeinsam stark
- 48 Jahresabschluss
- 48 I. Zahlen 2023
- 52 II. Arztprojekte in Zahlen
- 55 III. Ergänzungsprogramme
- 56 IV. Partnerprojekte
- 60 Transparenz und Kontrolle
- 62 Vereinsstruktur und Netzwerk
- 64 Risikoeinschätzung
- 65 Wir sagen Danke!
- 66 Impressum



GESICHTER UND IHRE GESCHICHTEN

Kito* hat Glück im Unglück. Einsatzärztin Dr. Jenny Hergeth diagnostiziert bei dem Vierjährigen eine schwere Lungenentzündung – in Kenia noch immer eine der häufigsten Todesursachen von Kindern unter fünf Jahren. Auf den dringenden Rat, den Jungen in ein Krankenhaus im Kilifi County zu bringen, reagiert seine Mutter nur mit einem traurigen Kopfschütteln. Zu weit weg und vor allem: zu teuer. Mit gemischten Gefühlen und den passenden Medikamenten stellt Dr. Hergeth den kleinen Jungen für den nächsten Tag wieder ein – doch Kito kommt nicht. Besorgt macht die Ärztin einen Hausbesuch. Der Vater aber ist mit dem Sohn in der Kirche, um Geld für Kitos Krankenhausaufenthalt beten. Wenige Tage später die große Erleichterung: Kito kommt in die Sprechstunde. Es geht ihm besser. Die Medikamente haben gewirkt. Ein Glück, dass die German Doctors vor Ort sind!

*Name geändert



Dr. Elisabeth Kauder,
Präsidentin



Dr. Christine Winkelmann,
Vorständin



Dr. Harald Kischlat,
Vorstand

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 1983 engagierten sich die ersten ehrenamtlichen Ärztinnen und Ärzte in Kalkutta und Manila, um Menschen zu behandeln, die keinen Zugang zu ärztlicher Versorgung haben. Jede und jeder Einzelne zählt – damals wie heute trägt dieser Gedanke unser Engagement. Im Rückblick auf vier Jahrzehnte ergeben sich daraus beeindruckende Zahlen: Insgesamt 3.715 German Doctors waren im ehrenamtlichen Einsatz und haben über 13 Millionen ärztliche Behandlungen geleistet.

Beim Jubiläumstreffen mit zahlreichen engagierten Einsatzärztinnen und -ärzten im September 2023 haben wir aber nicht nur zurückgeblickt, sondern mit den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern unserer Partner auch aktuelle Probleme diskutiert. Die Klimakrise verschärft die Lebensbedingungen für viele Menschen im Globalen Süden, und damit wird die Gesundheitsversorgung noch schwieriger.

Im Jubiläumsjahr starteten wir ein neues Projekt, das an unsere Anfänge anknüpft: In Jhargram im ländlichen Indien setzen wir unser Engagement fort, das in Kalkutta begann. Die Menschen auf dem Land brauchen uns heute mehr als diejenigen in der Stadt. An dieser Veränderung richten wir unsere Hilfe aus und danken Ihnen allen ganz herzlich, die Sie durch Ihre Unterstützung das Projekt möglich gemacht haben.

Es gab so viele kreative, beeindruckende Spendenaktionen.

An vielen Orten konnten wir unsere Hilfe weiter ausbauen. In Kenia entstand eine neue Ambulanz in Korogochi, einer Siedlung entlang der größten Müllkippe des Landes. In Uganda und Sierra Leone tragen unsere Ausbildungsprojekte erste Früchte. Damit sorgen wir dafür, dass medizinisches Wissen ins Land kommt – und bleibt. In Europa stand die medizinische Versorgung geflüchteter Menschen im Fokus. Überschwemmungen verschärften in Griechenland die ohnehin schon schwierige Lage der Jugendlichen, die von unserem Partner versorgt werden. Mangels staatlicher Initiativen werden wir uns weiterhin für die Menschen, die über das Mittelmeer fliehen, in der Seenotrettung engagieren.

An allen Orten stellen wir uns zusammen mit unseren Partnern den unterschiedlichen Aufgaben. Dazu gehört auch, Nothilfe zu leisten, wenn es erforderlich ist. So unterstützen wir unter anderem weiter unsere Partner in der Ukraine. Das alles ist ein großes Gemeinschaftswerk und wir danken allen von Herzen, die dazu beigetragen haben. Diese starke Unterstützung macht uns zuversichtlich, dass wir auch in den kommenden Jahren viel gemeinsam gestalten können. Für eine gerechtere Welt.

Dr. Christine Winkelmann und Dr. Harald Kischlat
(für den Vorstand)

Dr. Elisabeth Kauder
(für das Präsidium)

Unsere Einsatzgebiete 2023

Wir leisten medizinische Hilfe für Menschen, die in strukturschwachen Regionen dieser Welt in großer Armut leben. In der Regel haben unsere Projekte eine Laufzeit von mehreren Jahren. Der Klimaveränderung, Kriegen und Fluchtbewegungen geschuldet, engagieren wir uns immer häufiger auch in der Nothilfe.

Griechenland

Im Fokus unserer Arbeit im ersten europäischen German Doctors-Projekt stehen unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Gemeinsam mit einer lokalen Partnerorganisation verschaffen wir den Geflüchteten seit 2021 einen besseren Zugang zu basismedizinischer Hilfe. Wir impfen, klären sie über gesundheitsrelevante Zusammenhänge auf und verteilen bei Bedarf Lebensmittel und Hygieneartikel.

Sierra Leone

Seit 2021 bilden wir in Sierra Leone Fachkräfte in Kinderheilkunde aus. Der westafrikanische Staat zählt zu den Ländern mit der höchsten Kindersterblichkeitsrate weltweit. Ein wesentlicher Grund ist der Mangel an medizinischem Fachpersonal.

Mittelmeer

Um gerettete Bootsflüchtlinge auf dem Mittelmeer medizinisch zu versorgen, kooperieren wir seit Anfang 2021 mit der zivilen Seenotrettungsorganisation Sea-Eye e.V. Regelmäßig stellen wir eine ehrenamtliche Schiffsärztin bzw. einen Schiffsarzt für die Missionen.

Mittelmeer

Sierra Leone

Kenia

Seit 27 Jahren leisten wir in einem der größten Armenviertel Nairobis, dem Mathare Valley Slum, basismedizinische Hilfe. Seit 2021 auch im nahe gelegenen Korogocho-Slum, unmittelbar neben der größten Müllkippe Kenias. Mehrfach ausgezeichnet ist unser Programm für rund 3.000 HIV-positive und an Aids erkrankte Menschen. Auch unser Ernährungszentrum für fehl- und unterernährte Kinder ist eine wichtige Hilfe. Mitten in der Corona-Krise eröffneten wir eine Ambulanz in der Industriestadt Athi River, Anlaufstelle für rund 70.000 Familien in verstreut liegenden Slums, und wir starteten unser Engagement im küstennahen Distrikt Kilifi. In der dortigen Ambulanz liegt der Fokus auf Geburtshilfe und Mutter-Kind-Gesundheit.

■ Arztprojekte ■ Nothilfeprojekte

Der German Doctors e.V. hat sich im Berichtszeitraum auch in einigen weiteren Ländern an Nothilfe- und Partnerprojekten sowie Ergänzungsprogrammen beteiligt. Genauere Angaben finden sich im Jahresabschluss ab Seite 48.

Ukraine

Seit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine Anfang 2022 leisten wir mit verschiedenen Partnerorganisationen umfassende Nothilfe.

Türkei/Syrien

Nach dem Erdbeben in der Grenzregion von Türkei und Syrien stellten wir Notunterkünfte für die betroffenen Menschen bereit, bauten beschädigte Gesundheitseinrichtungen wieder auf und liefern dringend benötigte Medikamente.

Indien

Mit Rolling Clinics versorgen wir die Menschen in abgelegenen ländlichen und strukturschwachen Regionen, dem Sundarbans-Delta und dem Distrikt Jhargram. Durch Aufklärung und Ausbildung lokaler Gesundheitskräfte wollen wir die extrem schwierige Lebenssituation der Menschen in beiden Einsatzgebieten verbessern.

Ukraine

Türkei/Syrien

Indien

Griechenland

Bangladesch

Uganda

Philippinen

Kenia

Uganda

In dem ostafrikanischen Land sind wir seit 2022 aktiv. Wir unterstützen ein Krankenhaus, das vorwiegend Frauen mit Risikoschwangerschaften, Mütter und Kinder versorgt. Unsere ehrenamtlichen Einsatzärztinnen und -ärzte schulen die lokalen Mitarbeitenden in den Bereichen Geburtshilfe, Pädiatrie, Chirurgie und Innere Medizin.

Bangladesch

In den Slums der Hafenstadt Chittagong stellen wir uns seit dem Jahr 2000 in den Dienst ausgegrenzter Menschen. Seit 1989 sind wir bereits in der Metropole Dhaka aktiv und kümmern uns heute vor allem um Textilarbeiterinnen und -arbeiter, die unter extrem schwierigen Bedingungen leben. In der Teeregion Srimangal sind ehrenamtliche German Doctors seit 2022 im Einsatz. Auch dort haben wir in 2023 Gesundheitskräfte ausgebildet.

Philippinen

Auf den Philippinen, wo wir seit der Vereinsgründung 1983 aktiv sind, behandeln wir heute auf den Inseln Mindoro, Luzon und Samar Menschen. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der basismedizinischen Versorgung in entlegenen, schwer zugänglichen Regionen. Die zweite Säule unserer Arbeit ist die Ausbildung lokaler Gesundheitskräfte.

Die Geburtsstunde unseres Vereins. Damals trägt er den Namen „Ärzte für die Dritte Welt“. Gründungsidee ist, mehr bedürftige Menschen in Ländern des Globalen Südens basismedizinisch versorgen zu können, indem Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit zu einem vergleichsweise kurzen Einsatz haben. Sechs Wochen entsprechen etwa der Dauer eines

Jahresurlaubs, und somit müssen kein Arzt und keine Ärztin ihre Tätigkeit in Deutschland für einen längeren Zeitraum ruhen lassen oder gar aufgeben, um fern der Heimat zu helfen. Dieses Konzept ist über die 40 Jahre unseres Bestehens unverändert geblieben! Die ersten Teams leisten Sechs-Wochen-Einsätze in Kalkutta und Manila.



GRÜNDUNG | 1983

Unser Verein zählt zu den ersten Trägern des DZI-Spendensiegels. Das Siegel belegt, dass wir mit den uns anvertrauten Geldern sorgfältig umgehen. Seit 1992 bekommen wir es durchgängig verliehen.



DZI-SIEGEL | 1992

1983

1993

BEGINN DER IMPFKAMPAGNE | 1987

Im Rahmen eines Programms der Weltgesundheitsorganisation starten wir mit der ersten von drei umfangreichen Impfkampagnen auf den Philippinen. Das Programm wird insgesamt über zwölf Jahre laufen: zweimal kofinanziert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und einmal von der EU. 1996 wird uns für diese beispielhafte Kampagne der Helmut-Stickl-Preis zur Förderung des Impfgedankens verliehen.



1. ROLLING CLINIC | 1985

Unsere erste Rolling Clinic nimmt Fahrt auf. Auf der philippinischen Insel Mindanao behandelt ein Team jeden Tag bis zu 70 Menschen in extrem abgelegenen Dörfern. Die mobilen Kliniken sind mit dem Nötigsten für eine basismedizinische Versorgung ausgestattet. Regelmäßig begleiten auch Zahnärztinnen und -ärzte die Touren, denn viele Menschen auf den Philippinen leiden wegen mangelnder Hygiene und falscher Ernährung unter einer miserablen Zahngesundheit.



HELMUT-STICKL-PREIS | 2007

Unser Langzeitarzt in Kalkutta, Dr. Tobias Vogt, erhält von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin den mit 10.000 Euro dotierten Helmut-Stickl-Preis. Seit 2002 setzt sich unser Arzt in den Slums von Kalkutta für eine Verbesserung der Kinder-Durchimpfungsrate ein. Nur ein Jahr später wird Tobias Vogt auch für sein Tuberkulose-Programm mit dem Förderpreis der Else Kröner-Fresenius-Stiftung ausgezeichnet.



Maria Furtwängler, Ärztin und Schauspielerin, geht für uns in den Einsatz nach Nairobi, Kenia.

Berührt von ihren Erlebnissen im Mathare Valley Slum setzt sie fort an ihre wachsende Popularität ein, um unsere Organisation bekannter zu machen. Zwei Jahre später reist sie in Begleitung eines Filmteams nach Kalkutta. Die ARD dreht dort einige Beiträge über ihren zweiten humanitären Einsatz. Im gleichen Jahr wird Maria Furtwängler Präsidentin unseres Kuratoriums.

MARIA FURTWÄNGLER | 1998

40 Jahre German Doctors

2003

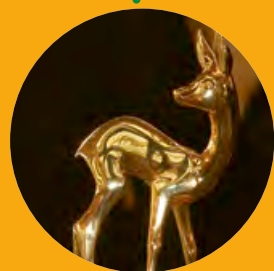


JUBILÄUMSFEIER | 2004

Bei einem nachgeholten Festakt zu unserem Jubiläum in 2003 tritt Bundestagspräsident Wolfgang Thierse als Festredner auf. Persönliche Grußworte überbringen unter anderem Angela Merkel und Rupert Neudeck.

25 JAHRE GERMAN DOCTORS | 2008

Im Jahr unseres 25-jährigen Bestehens lobt der ehemalige Bundesaußenminister Joschka Fischer in einer Festrede das außerordentliche Engagement unserer Ärztinnen und Ärzte. Zudem werden wir Partner im Bündnis Entwicklung hilft, im Jahr 2015 dann assoziiertes Mitglied. Das Bündnis leistet gebündelt Hilfe bei akuten Katastrophen sowie in dauerhaften Krisengebieten.



BAMBI FOR CHARITY | 1998

German Doctors – damals noch Ärzte für die Dritte Welt – werden im Rahmen der alljährlichen Bambi-Verleihung mit dem Bambi for Charity ausgezeichnet.

Wir erneuern sowohl personell als auch strukturell unsere Vereinsstruktur. Zudem richten wir unsere Strategie neu aus und gehen verschiedene Selbstverpflichtungen ein. Ziel ist es, wichtige Themen, wie unter anderem den Kinderschutz, noch besser umzusetzen.

NEUE VEREINSSTRUKTUR | 2010

EBOLA IN SIERRA LEONE | 2014

Vom bisher größten Ebolafieber-Ausbruch in der Geschichte ist auch unser Einsatzland Sierra Leone betroffen.

Dank des Muts und des Engagements vor allem unserer lokalen Mitarbeitenden und unserer Langzeitärztin sowie weiterer German Doctors konnte das Krankenhaus in Serabu als einziges im ganzen Land den normalen Betrieb aufrechterhalten.



NOTHILFE | 2020

Unsere Arbeit steht plötzlich im Zeichen der Corona-Pandemie. Nothilfe wird unvermittelt vom Ausnahme- zum Normalfall.

Ärztinnen und Ärzte aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz dürfen nicht mehr in die Projektregionen einreisen. Das Gute im Schlechten: Dank der vorangegangenen gemeinsamen Investition in Trainings und Ausbildung können unsere lokalen Mitarbeitenden in beinahe allen Projekten zumindest eine basismedizinische Grundversorgung fast ununterbrochen aufrechterhalten – teilweise mit telemedizinischer Unterstützung aus Deutschland. Mehr noch: Sogar neue Projektstandorte im kenianischen Athi River, in den indischen Sundarbans und auf der philippinischen Insel Samar haben sie eröffnet!



2013

ENTWICKLUNG WIRKT | 2019

Gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen und vielen Prominenten zeigen wir im Rahmen der Kampagne „Entwicklung wirkt“ einer breiten Öffentlichkeit, dass Entwicklungszusammenarbeit etwas für die Menschen vor Ort bewirkt. Bekannte Persönlichkeiten wie Peter Maffay, Til Schweiger und Stefanie Giesinger bekunden die positiven Effekte unseres Wirkens in von Armut geprägten Regionen.



HENDRIKJE FITZ HILFT | 2015

Hendrikje Fitz, Schauspielerin und German Doctors-Projektpatin, ist unheilbar an Krebs erkrankt. Vor der Kamera gibt sie ein berührendes Interview zum Thema Sterben in Afrika – Sterben in Deutschland. Eine Kurz- und die Langfassung finden sich online unter: www.german-doctors.de/hendrikje-fitz-hilft.



UNTERSTÜTZERKREIS | 2011

Unter der Schirmherrschaft von Maria Furtwängler bildet sich unser Unterstützerkreis, ein Zusammenschluss von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größenordnung. Sie bringen Geld, Sachmittel, Wissen und Personal ein, damit wir unsere Arztprojekte ausweiten und die Organisation selbst weiterentwickeln können.

44 GUTE-NACHT-GESCHICHTEN | 2020

Im Rahmen unserer Solidaraktion „Träumen helfen“ haben 44 Prominente Gute-Nacht-Geschichten in die Kinderzimmer der Republik und wegen der Corona-Pandemie dringend benötigte Lebensmittelpakete in die Slums in unseren Einsatzregionen gebracht. Sie haben ihre Lieblingsgeschichten vorgelesen, sich dabei selbst mit dem Smartphone gefilmt und die Videos in ihrem Facebook-Kanal eingestellt. Alle Clips sind auch jetzt noch in unserem YouTube-Kanal zu sehen: www.german-doctors.de/youtube.



Träumen
helfen

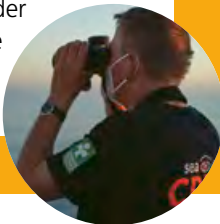


JHARGRAM | 2023

Im Jahr unseres 40-jährigen Jubiläums können wir dank zahlreicher Spendenaktionen ein neues Projekt im ländlichen Indien eröffnen. 20.000 Menschen in der entlegenen und von den Auswirkungen des Klimawandels betroffenen Region profitieren fortan vom Angebot der basismedizinischen Versorgung. Flankierend schulen wir gemeinsam mit unseren starken Partner zu Themen wie Hygiene, Familienplanung und Ernährung und verbessern die Wasserversorgung.

SEENOTRETTUNG | 2021

Erstmals ist ein ehrenamtlicher German Doctor als Schiffsarzt an Bord des zivilen Rettungsschiffs Sea-Eye 4. Seitdem begleiten regelmäßig ein Einsatzarzt oder eine Einsatzärztin die Rettungsmissionen auf dem Mittelmeer.



2023

UKRAINE | 2022

Unmittelbar nach Beginn des Angriffs-kriegs Russlands beginnen wir mit Nothilfe-maßnahmen für die Menschen in der Ukraine und Geflüchtete in Grenznähe. Möglich ist uns das in großem Stil auch dank unserer Mitgliedschaft im Bündnis Entwicklung hilft und der großzügigen Unterstützung der Deutsche Bahn Stiftung. Die weltweiten Auswirkungen des Krieges erhöhen auch die Bedürftigkeit der Menschen in unseren anderen Projektregionen dramatisch.



JUBILÄUM | 2023

125 Einsatzärztinnen und -ärzte folgen unserer Einladung.

Das Besondere im Jubiläumsjahr: Neun Länderrepräsentantinnen, Mitarbeitende von Projektpartnern und Landesmanager aus Kenia, Sierra Leone, Griechenland, Indien und den Philippinen waren ebenfalls Teilnehmende unserer Jubiläumsveranstaltung in den Räumen des Universitätsklinikums Bonn.



40
Jahre



Unsere Projekte 2023



Indien



Ausbildung lokaler Gesundheitskräfte und Schulspeisungen: Neben der medizinischen Versorgung auch in Jhargram ist unser Ansatz sehr umfassend.

Jhargram

2023

Beginn

3

Einsätze 2023

Patientenkontakte 2023 8.068

Partner die NGO Kajla Janakalyan Samity (KJKS)

Projektziele

- » Basismedizinische Versorgung
- » Einheimische Gesundheitskräfte ausbilden
- » Gesundheitsaufklärung und Beratung
- » Ernährung sichern
- » Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen schaffen

meinsam mit ein bis zwei indischen Ärztinnen und Ärzten im Einsatz. Bis zum Jahresende konnten wir bereits über 8.000 Menschen behandeln. Unsere mobile Klinik fährt im Wechsel zehn Standorte an und versorgt damit rund 20.000 Menschen in 49 Dörfern.

Ganzheitlicher Ansatz

Zum ganzheitlichen Ansatz des Projekts gehört auch die Ausbildung von Gesundheitskräften. Insgesamt werden 98 Gesundheitskräfte – zwei pro Dorf – ausgebildet, um langfristig eine medizinische Basisversorgung sicherstellen zu können. Da die Menschen kaum Wissen über gesundheitsrelevante Themen haben, fanden auch bereits erste Aufklärungsveranstaltungen in den Dörfern statt. Um der weitverbreiteten Mangelernährung entgegenzuwirken, unterstützen

Eine mobile Klinik für die Menschen

Unsere Bedarfsanalysen haben gezeigt, dass die Menschen in den ländlichen Regionen Indiens noch dringender unsere Hilfe benötigen als die in der Metropole Kalkutta (lokal: Kolkata). Auf dem Land leiden viele Menschen unter massiver Armut und haben kaum Zugang zu Gesundheitsleistungen. Der Distrikt Jhargram liegt ungefähr 170 Kilometer westlich von Kalkutta. Indigene Völker leben in dem waldreichen Gebiet in kleinen abgeschiedenen Dörfern, wo öffentliche Verkehrsmittel komplett fehlen.

Dank vieler erfolgreicher Spendenaktionen in unserem Jubiläumsjahr konnten wir das Jhargram-Projekt im September mit einem Festakt starten. Seit November sind immer zwei ehrenamtliche German Doctors ge-

» Der Gesundheits- und Ernährungszustand lässt sich nur mit einem Wort beschreiben: katastrophal! Die Menschen benötigen dringend medizinische Hilfe. Darüber hinaus müssen sich ihre Lebensumstände insgesamt verbessern.«

Nathalie Rans,
ehrenamtliche Einsatzärztin

wir die Dorfgemeinschaften beim Anlegen und Bewirtschaften von Modell- bzw. Schulgärten. Da das drängende Problem der Fehl- und Unterernährung damit aber nicht sofort gelöst werden kann, haben wir im dritten Quartal rund 770 Kinder an sechs Tagen pro Woche mit einem nahrhaften Schulfrühstück versorgt.



Indien



Der Mangel an sauberem Trinkwasser zieht in den Sundarbans viele Erkrankungen nach sich. Aufklärung ist wichtig!

Sundarbans-Delta

2022 | **20**
Beginn | Einsätze 2023

Patientenkontakte 2023 19.462

Partner die NGO Association for Social and Humanitarian Action (ASHA)

Projektziele

- » Basismedizinische Versorgung
- » Einheimische Gesundheitskräfte ausbilden
- » Gesundheitsaufklärung und Beratung

Mehr kranke Kinder behandelt

Mit der mobilen Klinik sind wir im Wechsel 47 Dörfer im Sundarbans-Delta angefahren, um die Bewohnerinnen und Bewohner basismedizinisch zu behandeln. Zwei deutsche ehrenamtliche Einsatzärztinnen oder -ärzte, sowie eine indische Ärztin bzw. ein indischer Arzt arbeiten gemeinsam in der Sprechstunde. Seit Mitte des Jahres behandelten wir mehr kranke Kinder als zuvor und vereinzelt auch schwerer erkrankte Patientinnen und Patienten. Grund dafür ist unter anderem die vermehrte Präsenz der Gesundheitskräfte in den Gemeinden. Ein großer Teil unserer Patientinnen und Patienten leidet unter Diabetes. Für sie haben wir ein spezielles Programm initiiert. Es umfasst Schulungen zur gesunden Lebensweise, Beratungen und Hausbesuche, um die Medikamenteneinnahme zu überprüfen.

Für die Ausbildung von Gesundheitskräften in den Sundarbans wurde ein neuer Trainingsplan entwickelt. Eine Gruppe deutscher und indischer Ärztinnen und Ärzte arbeitete zudem an einem Curriculum, das auch für andere Ausbildungsprojekte nutzbar werden soll. Die wöchentlichen Trainings für die Gesundheitskräfte laufen gut und die Einsatzärztinnen und -ärzte vor Ort freuen sich über deren Engagement.

Sichere Ernährung und sauberes Wasser

Das Landwirtschafts- und Ernährungsprojekt in Kooperation mit der Welthungerhilfe leistete auch 2023 einen wichtigen Beitrag, um die Unterernährung in den Sundarbans zu bekämpfen. Im ersten Quartal wurde das Projekt evaluiert, und die Ergebnisse weisen darauf hin, dass eine Verlängerung sinnvoll ist. Durch die Verzahnung von Ernährungsprojekt und medizinischer Hilfe sehen wir nun auch vereinzelt unterernährte Kinder in unseren Sprechstunden. Sie werden von den Mitarbeitenden im Ernährungsprojekt an die mobile Klinik überwiesen.

Ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziertes Projekt hat zum Ziel, die Wasserversorgung in der Region nachhaltig zu verbessern. Das ist wichtig, weil viele schwere Krankheiten auf verunreinigtes oder fehlendes Wasser zurückgehen (siehe Seiten 34 und 35).



Sehen Sie auch das Video zum Projekt!
german-doctors.de/sundarbans-clip



Bangladesch



Ohne medizinische Versorgung kann bei mangelernährten Kindern aus einem grippalen Infekt schnell eine lebensbedrohliche Lungenentzündung werden.

Chittagong

2000
Beginn

16
Einsätze 2023

Patientenkontakte 2023 31.781

Partner Caritas Bangladesch

Projektziele

- » Basismedizinische Versorgung
- » Ernährungsprogramme und Vorschule für mangel- und unterernährte Kinder
- » Training für Einkommen schaffende Maßnahmen
- » Schulungen und Workshops zu medizinischen und sozialen Themen

Sprechstunden an fünf Standorten

An fünf Standorten in und um Chittagong (lokal Chattogram) konnten wir unsere medizinische Hilfe bis Oktober wie gewohnt fortsetzen. Das „Medical Centre for the Poorest of the Poor“ (MCCP) liegt im Stadtteil Patharghata, zwei weitere Gesundheitszentren sind ebenfalls in innerstädtischen Slums angesiedelt. Dazu kommt jeweils eine wöchentliche Sprechstunde am Stadtrand in Solimpur und in der ländlichen Region Banshkali. Aufgrund der Unruhen im Vorfeld der Wahlen im Januar 2024 mussten wir unsere ehrenamtlichen Einsatzärztinnen und -ärzte im November nach Deutschland zurückholen, weil ihre Sicherheit nicht mehr gewährleistet werden konnte.

Zugang zu staatlichen Leistungen verbessern

Im Frühjahr haben wir für unsere Projekte in Chittagong und Dhaka eine Evaluation beauftragt. Ein wichtiges Ergebnis ist, dass in den großen Städten mittlerweile viele Gesundheitsdienste von der Regierung angeboten werden und die Menschen mittel- und langfristig mehr profitieren würden, wenn ihnen der Zugang zu staatlichen Programmen und Einrichtungen ermöglicht und ein gutes Überweisungssystem etabliert wird. Darüber haben wir mit unserem Partner, der Caritas Bangladesch, im Oktober gesprochen und die Entwicklung eines Konzepts angestoßen, das

» Ich sehe viele ausgemergelte junge Mütter mit einem für das Alter zu kleinen Kind auf der Hüfte, das Geschwisterkind auch noch klein. Ihre Beschwerden: müde, schlapp, mit Fieber am Abend, Kreuzschmerzen.“ «

Dr. Rosemarie Pichler,
ehrenamtliche Einsatzärztin

sich damit befasst, wie die aus der Evaluation abgeleiteten Empfehlungen umgesetzt werden können. Neben der Verknüpfung mit staatlichen Stellen geht es auch um die Aufnahme von Familienplanung als weitere Projektkomponente.



Bangladesch



Zu unseren Zielgruppen gehören neben Müttern und Kindern auch Menschen aus der queeren Community.

Dhaka

1989

Beginn

16

Einsätze 2023

Patientenkontakte 2023 16.320

Partner Caritas Bangladesch

Projektziele

- » Basismedizinische Versorgung
- » Schwangere Frauen, Mütter und chronisch Kranke beraten
- » Physiotherapie für Textilarbeiterinnen

(siehe Seite 15). Wichtigste Konsequenz daraus ist, dass wir die Patientinnen und Patienten zukünftig noch stärker darin unterstützen, Zugang zu staatlichen Programmen und Einrichtungen zu bekommen. Darüber hinaus soll Familienplanung in das Projekt miteinbezogen werden.

Außerdem starteten wir mit unserem Partner International Centre for Diarrheal Disease Research Bangladesh (icddr,b) ein Projekt, um ehemals drogengebrauchende Menschen und Trans-Frauen wirtschaftlich und psychologisch zu unterstützen. 230 Menschen erhielten Trainings zur Stärkung ihrer Lebenskompetenz sowie psychologische Beratung. 162 Menschen konnten bei der Gründung eines eigenen kleinen Unternehmens unterstützt werden und weitere 68

Medizinische Hilfe läuft weiter

Ein- bis zweimal pro Woche fahren wir jede unserer drei Ambulanzen an. Sie liegen in der Industrieregion Savar nördlich von Dhaka. Jeweils zwei ehrenamtliche German Doctors, eine bangladeschische Ärztin, Übersetzerinnen, Apothekerinnen und Apotheker sowie Krankenschwestern gehören zum Team. Auch in Dhaka liegt unser Schwerpunkt auf der Behandlung von Menschen am Rande der Gesellschaft. Das sind hier vor allem Arbeiterinnen und Arbeiter der Textilfabriken, die sich keine medizinische Versorgung leisten können, ganz besonders schwangere und stillende Frauen.

Evaluierung mit deutlichem Ergebnis

Für unsere Projekte in Dhaka und Chittagong haben wir im zweiten Quartal eine Evaluation beauftragt

Hitze und Stromausfälle machten die täglichen Sprechstunden für alle besonders anstrengend.

Personen begannen eine Berufsausbildung. Das Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziert.

Auch aus Dhaka mussten wir die ehrenamtlichen Einsatzärztinnen und -ärzte im November zurückholen, weil wir ihre Sicherheit nicht mehr gewährleisten konnten, da es im Vorfeld der Parlamentswahlen zu Unruhen kam. Wir freuen uns, dass wir im Dezember unseren neuen Länderrepräsentanten, Gorkey Gourab, für die German Doctors in Bangladesch einstellen konnten.



Bangladesch



Das Leben der Teepflückerinnen und -pflücker ist hart, medizinische Hilfe sehr nachgefragt!

Srimangal

2022
Beginn

12
Einsätze 2023

Patientenkontakte 2022 11.541

Partner die NGO Bangladesch Nazarene Mission (BNM)

Projektziele

- » Basismedizinische Versorgung
- » Einheimische Gesundheitskräfte ausbilden
- » Gesundheitsaufklärung
- » Selbsthilfegruppen für Frauen aufbauen
- » Errichten von sanitären Anlagen und Zugängen zu sauberem Wasser

Medizinische Hilfe für die Teepflückerinnen

Im riesigen Teeanbaugebiet Srimangal im Nordosten Bangladeschs konnten wir an allen geplanten Standorten ärztliche Sprechstunden anbieten: zweimal wöchentlich am Projektstandort Noagaon und an den anderen Tagen in Kalighat, Ashidron und Rajghat. Die Teepflückerinnen und -pflücker leben in großer Abhängigkeit von den Plantagenbesitzern und leiden unter den schlechten Arbeits- und Lebensbedingungen, besonders schwangere Frauen und Kinder. Die Registrierung der deutschen Einsatzärztinnen und -ärzte ist hier allerdings sehr kompliziert und langwierig, sodass häufig nur ein deutscher German Doctor vor Ort sein konnte, um gemeinsam mit der

bangladeschischen Ärztin im Projekt die Menschen zu behandeln.

Einige Hindernisse zu überwinden

Wir sind eine Kooperation mit der lokalen Gesundheitsbehörde eingegangen, die Verhütungsmittel zur Ausgabe im Projekt zur Verfügung stellte. Im weiteren Verlauf wurde die Kooperation aufgrund struktureller Probleme bei unserem Partner BNM leider seitens der Gesundheitsbehörde wieder aufgekündigt.

Für die Ausbildung von Gesundheitskräften haben wir lange Zeit nach einem geeigneten Trainings-Institut gesucht und konnten schließlich eine Zusammenarbeit mit dem bangladeschischen Staat vereinbaren. So war es möglich, 2023 eine zweite Gruppe von Gesundheitskräften auszubilden.

Auch in Srimangal haben wir aufgrund der Unruhen im Vorfeld der Parlamentswahlen im November und Dezember 2023 keine Kurzzeitärztinnen und -ärzte mehr in den Einsatz geschickt.

» Eingepägt haben sich bei mir die vielen Teepflückerinnen, gezeichnet von den harten Arbeits- und Lebensbedingungen mit einem Körpergewicht fast immer zwischen 35 und 45 Kilo, manche sogar darunter. «

Dr. Johann Pielmann,
ehrenamtlicher Einsatzarzt



GESICHTER UND IHRE GESCHICHTEN

Suman Besha* hat sichtlich Freude an den ungewohnten Übungen. Der 63-Jährige lebt in der entlegenen Region Jhargram in Westbengalen, Indien. Häufig leidet er unter massiven Gelenkschmerzen. Einen Arzt oder eine Ärztin hatte er in seinem ganzen Leben noch nicht gesehen – bis vor wenigen Wochen die Rolling Clinic der German Doctors erstmals in seinem Dorf haltmachte. Seitdem bekommt er schmerzstillende Medikamente und wird zu physiotherapeutischen Übungen angeleitet. Die anfängliche Unsicherheit haben die lokalen Mitarbeitenden Suman Besha nehmen können. Heute weiß er: Er hat ein Recht auf medizinische Versorgung. Ein ganz neues Bewusstsein für den Angehörigen einer extrem marginalisierten indigenen Gemeinschaft. *Name geändert



Philippinen

Die Dörfer unserer Patientinnen und Patienten auf Samar liegen extrem abgeschieden.

Samar

2021
Beginn

15
Einsätze 2023

Patientenkontakte 2023 8.589

Partner die Organisation Sentro ha Pagpauwag ha Panginabuh Inc. (SPPI)

Projektziele

- » Basismedizinische Versorgung in abgelegenen Regionen mit der Rolling Clinic
- » Einheimische Gesundheitskräfte ausbilden

len sich zudem persönlich in den Gemeinden vor, damit ihre Sicherheit gewährleistet ist.

Gesundheitskräfte trafen sich

Bis zur Jahresmitte 2023 war Heike Lunau als Langzeitärztin auf Samar im Einsatz. Sie hat zuletzt die Ausbildung der lokalen Gesundheitskräfte unterstützt. Bei einer großen Veranstaltung, der „Health Worker Convention“, kamen mehr als 270 bereits ausgebildete Gesundheitskräfte zusammen. Themen waren die Rolle der Gesundheitskräfte und die nationale Gesundheitsstrategie. Es war die bisher größte Zusammenkunft der sogenannten „Community Health Worker“.

Unsere mobile Ambulanz rollt

Die Rolling Clinic hat sich auf Samar gut etabliert. Insgesamt erreichen wir 60 entlegene Dörfer mit etwa 135.000 Menschen. In der Gemeinde Gamay mussten wir zeitweise auf die Sprechstunden vor Ort verzichten, weil dort der militärische Flügel der Kommunistischen Partei der Philippinen, die New People's Army (NPA), aktiv war. Durch verschiedene Maßnahmen können wir das Sicherheitsrisiko niedrig halten. Wir stehen regelmäßig mit einem Sicherheitsberater der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit in Kontakt und unser Partner SPPI ist mit den lokalen Gemeinden sehr gut vernetzt. Für jede Tour der Rolling Clinic holt das Team eine offizielle Erlaubnis ein, um die Dörfer besuchen zu dürfen. Die neu ankommenden Einsatzärztinnen und -ärzte stel-

Meist sind es Frauen aus den Dörfern, die in der Ausbildung zur Gesundheitskraft lernen, einfache Krankheiten zu behandeln und zu erkennen, ob eine Patientin oder ein Patient weitere ärztliche Hilfe benötigt.



Philippinen

Ohne die Unterstützung der lokalen Gesundheitskräfte könnten die Ärztinnen und Ärzte aus Deutschland vor Ort nicht arbeiten.

Luzon

2018
Beginn

13
Einsätze 2023

Patientenkontakte 2023 9.857

Partner Committee of German Doctors for Developing Countries Inc. und die SPUP-Community Development Center Foundation Inc.

Projektziele

- » Basismedizinische Versorgung in schwer zugänglichen Bergdörfern mit der Rolling Clinic
- » Einheimische Gesundheitskräfte ausbilden

Direktorin vor Ort, bot ein Training an. Die Bedienung des mobilen Ultraschallgeräts und des neuen EKG-Geräts stand auf dem Lehrplan für die lokalen Kräfte.

Gesundheitskräfte helfen bei den Sprechstunden

In 2023 haben weitere 157 Gesundheitskräfte ihre Ausbildung abgeschlossen. Viele von ihnen arbeiten seitdem regelmäßig in den Sprechstunden der Rolling Clinic mit. Sie helfen bei der Aufnahme von Patientinnen und Patienten, messen Vitalzeichen und unterstützen bei der Ausgabe von Medikamenten. Das ist eine schöne Win-win-Situation, bei der die Gesundheitskräfte ihre Kenntnisse anwenden und unsere German Doctors gut unterstützen können.

Insgesamt stehen wir auf den Philippinen vor einigen größeren organisationsbedingten Herausforderungen, weil das ehrenamtliche Board des Committee of German Doctors for Developing Countries den wachsenden Anforderungen mit seinen beschränkten Ressourcen nicht mehr in vollem Umfang gerecht werden kann; die Zahl der Projekte und deren Komplexität sind zu stark gewachsen. Deshalb arbeiten wir an einer neuen Organisationsstruktur.

» Ein sechsjähriger Junge, ein elfjähriges Mädchen und eine 40-jährige Patientin kamen mit bereits seit Geburt bestehender Taubheit erstmalig in ihren Leben zur ärztlichen Abklärung in die Rolling Clinic-Sprechstunde. «

Dr. Christine Nitschke,
ehrenamtliche Einsatzärztin auf Luzon

Apotheker ohne Grenzen vor Ort

Ausgehend vom Ärztehaus in Abulug steuerte unsere Rolling Clinic 40 Standorte nach einem festen Plan an. Leider wurde im Sommer in das Ärztehaus eingebrochen, während das Team auf einer Rolling Clinic-Tour war. Unter anderem deswegen sind wir umgezogen; das Ärztehaus befindet sich seitdem an einem neuen und hoffentlich sicheren Standort – in Turod in der Gemeinde Luna.

Gefreut haben wir uns über die Unterstützung des Apotheker ohne Grenzen e.V. Der Verein entsandte zwei deutsche Apothekerinnen, um den Medikamentenbestand und -verbrauch in unseren Philippinen-Projekten zu prüfen und die lokalen Apothekenkräfte fortzubilden. Auch Dr. Arianne Alvarez, unsere medizinische



Philippinen



Nona Sikada Felia (auf dem rechten Foto links) ist eine von 174 in 2023 ausgebildeten Gesundheitskräften auf Mindoro.

Mindoro

2002

Beginn

16

Einsätze 23

Patientenkontakte 2023 14.488

Partner Committee of German Doctors for Developing Countries Inc., eine offiziell auf den Philippinen registrierte Nichtregierungsorganisation

Projektziele

- » Basismedizinische Versorgung in abgelegenen Regionen mit der Rolling Clinic
- » Tuberkulose eindämmen
- » Einheimische Gesundheitskräfte ausbilden

sind die Abschlussfeiern, bei denen die Gesundheitskräfte ihre Zertifikate erhalten sowie ein Health Kit mit der notwendigen Ausrüstung für die neue Tätigkeit – nämlich ein Blutdruckmessgerät, erste Medikamente

» Ich habe durch die Ausbildung zur Gesundheitskraft sehr viel Selbstvertrauen gewonnen. Als ich mein Abschlusszertifikat erhielt, war ich glücklich und sehr stolz. Das hat mich bewogen, meine eigentliche Berufsausbildung fortzusetzen. «

Nona Sikadan Felia, ausgebildete Gesundheitskraft im Dorf Sitio Badyang

und Verbandsmaterialien. Im Berichtszeitraum fanden in den Gemeinden San Teodoro, Mansalay und Baco Abschlussfeiern statt. Erfreulich ist, dass die ehrenamtlichen Gesundheitskräfte – in der Regel sind es Frauen – von den Gemeinden eine kleine Aufwandsentschädigung für ihr Engagement erhalten. Die neu graduierten Gesundheitskräfte aus Baco sammelten weitere praktische Erfahrungen im Rahmen eines Trainings on the Job in der staatlichen Gesundheitsstation von Mansalay.

Nothilfe wegen Ölkatastrophe

Im Bergland von Mindoro fuhr unsere Rolling Clinic auch 2023 insgesamt 38 Standorte an. Im März ereignete sich eine Ölkatastrophe an der Küste der Provinz Oriental Mindoro. Wir leisteten Nothilfe über unseren Partner Citizens Disaster Response Center. Unter anderem verteilten wir Lebensmittelpakete an 550 bedürftige Familien in der Gemeinde Pola.

Abschlussfeiern für neue Gesundheitskräfte

Insgesamt konnten wir über das Jahr 174 Gesundheitskräfte ausbilden. Höhepunkte im Jahresverlauf

Viele Mangyanen jetzt mit Geburtsurkunden

Beim gemeinsamen Projekt mit der Partnerorganisation Ideals Inc. haben wir schöne Erfolge erzielen können: Insgesamt 6.707 Menschen der indigenen Gemeinschaft der Mangyanen haben seit Beginn des Projekts eine Geburtsurkunde beantragt. Die Urkunde ist dringend notwendig, um Zugang zum staatlichen Gesundheits- und Bildungssystem zu erhalten.

Unser Jahr 2023 in Zahlen



482

Unternehmen, Stiftungen und Vereine haben für unsere Arbeit gespendet.



6.132

Schwangere haben wir sicher bis zur Geburt begleitet.



40.396

Kinder unter 5 Jahren haben wir behandelt.



243.083
Patientenkontakte



51.240

German Doctors-Arbeitsstunden



244

Einsätze wurden von 231 Ärztinnen und Ärzten durchgeführt.



ca. 173.000

Menschen hat unsere Nothilfe erreicht.

97 %

German Doctors geben an, wieder in den Einsatz gehen zu wollen.



ca. 47.000

chronisch kranke Menschen wurden behandelt.



780

Tuberkulosepatienten und -patientinnen wurden in der Sprechstunde behandelt.



ca.
180.000

Mal konnten wir Menschen gesundheitlich aufklären und beraten.



37
Online-Spendenaktionen gab es in unserem Jubiläumsjahr.



160.000

Menschen sind uns in den sozialen Netzwerken gefolgt.



988
lokale Gesundheitskräfte konnten wir aus- und weiterbilden.



145

Spendendosen kamen gefüllt zurück.



320
Teilnehmende hatten wir bei vier Online-Veranstaltungen.



39 Menschen haben anlässlich eines Todesfalls um Spenden für uns gebeten.

14 Personen haben uns mit Nachlässen bedacht.



13,4 Mio.
Patientenkontakte in 40 Jahren

8.152

Erstspenderrinnen und -spender



5.507

Dauerspenderinnen und -spender



60

Menschen haben anlässlich ihres Geburtstages um Spenden gebeten.



3.715

German Doctors waren seit 1983 im ehrenamtlichen Einsatz.



Kenia



Der Nairobi River ist eine Brutstätte für krank machende Keime. In der Regenzeit tritt er regelmäßig über die Ufer.

Nairobi

1997

Beginn

43

Einsätze 2023

Patientenkontakte 2023 46.432

Partner Baraka Health Net ist als Träger registriert, HIV-Programm in Zusammenarbeit mit Coptic Hope Centre Kenya, zahnärztliche Versorgung mit Dentists for Africa

Projektziele

- » Basismedizinische Versorgung im Mathare Valley Slum
- » Chronisch kranke Patientinnen und Patienten behandeln
- » HIV-infizierte und an Aids erkrankte Menschen versorgen
- » Die Ernährungssituation von Kindern verbessern
- » Minderjährige werdende Mütter beraten

Unsere kenianische Ärztin Dr. Janet Okeyo und Landesdirektor George Audi sprachen beim Jubiläumsforum über die prekäre Ernährungssituation und die Auswirkungen auf die medizinische Arbeit. Im Vorfeld des Forumtreffens hospitierte Dr. Janet Okeyo drei

» Besonders in Erinnerung geblieben sind mir einige ältere, alleinlebende Menschen, die unterernährt waren. Manche hatten nur alle zwei Tage etwas Maismehlbrei. So etwas habe ich bei meinen vorherigen Einsätzen in 2021 und 2022 nicht erlebt. «

Dr. Gabriele Becker-Hassemer,
ehrenamtliche Einsatzärztin

Wochen in der dermatologischen Klinik der Uniklinik Köln. Das erworbene Wissen wird sie in eine neue dermatologische Sprechstunde in Baraka einbringen.

Neue Beratungsstelle für Familienplanung

Im Herbst riefen wir gemeinsam mit Baraka Health Net unsere neue Family Planning Clinic ins Leben. Wir wollen durch diese die Zahl der in Kenia häufigen ungewollten Teenager-Schwangerschaften eindämmen.

Im Mathare Valley, in Korogocho und in Athi River kämpften wir Ende des Jahres mit einem Mangel an Tuberkulose-Medikamenten und an empfängnisverhütenden Mitteln, weil die Belieferung durch die kenianische Regierung ausblieb. Für die neue Family Planning Clinic mussten wir zeitweise die Kosten für Kontrazeptiva selbst übernehmen.

Immer mehr Menschen unterernährt

Immer mehr unterernährte Menschen baten im Ernährungsprogramm, das an unser Gesundheitszentrum angeschlossen ist, um Hilfe. Die extreme Dürre in Ostafrika und die Preissteigerungen für Lebensmittel infolge des Krieges in der Ukraine haben die Ernährungssituation verschärft. Täglich haben die Köchinnen im Feeding Center, von unserem Partner Baraka Health Net getragen, rund 400 Mahlzeiten ausgegeben. Ergänzend haben wir Nahrungsmittelpakete verteilt und weiterhin auch Kochkurse für (werdende) Mütter angeboten.



Kenia



Rund 200.000 Menschen leben an und von der größten Müllkippe Kenias.

Korogocho

2021

Beginn

43

Einsätze 2023

Die German Doctors aus dem Mathare Valley, Nairobi, arbeiten einen Tag pro Woche in Korogocho

Patientenkontakte 2022 4.077

Partner Baraka Health Net, Ayiera Initiative

Projektziele

- » Basismedizinische Versorgung Korogocho-Slum
- » Chronisch kranke Patientinnen und Patienten behandeln
- » Zum Thema Familienplanung beraten

fen. Hamilton Ayiera, selbst im Slum aufgewachsen, hat in Korogocho ein Jugendzentrum mit Sport- und Bildungsangeboten ins Leben gerufen. Seit September kommen ehrenamtliche German Doctors aus der Baraka-Ambulanz im Mathare Valley von Montag bis Freitag rotierend nach Korogocho und versorgen gemeinsam mit dem festen lokalen Team unseres Partners Baraka Health Net vor Ort rund 50 kranke Menschen pro Tag.

Philipp Danne ist neuer Botschafter

Ende Mai war der Schauspieler Philipp Danne – bekannt aus der ARD-Serie „In aller Freundschaft – die jungen Ärzte“ – mit uns in Kenia. Er ist unser neuer Botschafter und zeigte sich beeindruckt vom Engagement der lokalen Fachkräfte und der ehrenamtlichen German Doctors: „Was sie hier leisten, in ihrem Jahresurlaub oder in Zeiten des Ruhestands, das ist echt beeindruckend. Wenn man einmal vor Ort war und die Lebensrealität der Menschen gesehen hat – die winzigen Hütten aus Blech, die stinkenden, offenen Abwasserrinnsale und diese unfassbar riesige Müllkippe, von und neben der die Menschen leben, – dann möchte man helfen. Ich habe gesehen, wie wichtig und effektiv organisiert die Arbeit der German Doctors ist“, so Philipp Danne.

Sprechstunde neben riesiger Müllkippe

Bereits seit 2021 haben wir einmal pro Monat eine Sprechstunde im Korogocho-Slum am Rande von Nairobis größter Müllkippe abgehalten. Hier leben geschätzt 200.000 Menschen dicht gedrängt in provisorischen Behausungen ohne Kanalisation und Frischwasser. Mehrere Hundert Patientinnen und Patienten suchten an diesen Tagen bei uns medizinische Hilfe.

Neu: tägliche Sprechstunde

Angesichts des riesigen Bedarfs freuen wir uns, dass wir Mitte September dauerhaft einige Räume im Gebäude unseres Partners, der Ayiera-Initiative, beziehen und entsprechend ausstatten konnten. Dies war auch möglich dank der erfolgreichen Spendenaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung F.A.Z.-Leser hel-



Sehen Sie auch das Video
zum Projektbesuch Philipp Dannes!
german-doctors.de/philipp_danne



Kenia

Einsatzärztin Dr. Eva Bauer erklärt
Schauspieler Philipp Danne das Prinzip
der Rolling Clinic.



Sehen Sie auch das Video
zum Projekt!
[german-doctors.de/athi-river](https://www.german-doctors.de/athi-river)

Athi River

2020

Beginn

27

Einsätze 2023

Patientenkontakte 2023 45.353

Partner Partner Baraka Health Net

Projektziele

- » Basismedizinische Versorgung in verstreuten Slums
- » HIV-infizierte und an Aids erkrankte Patientinnen und Patienten behandeln
- » Gesundheitsvorsorge durch ehrenamtliche Gesundheitskräfte stärken
- » Zum Thema Familienplanung beraten

Rolling Clinic ist eine wichtige Ergänzung

Zusätzlich zu den Sprechstunden in unserer stationären Fanaka-Ambulanz sind wir seit Ende 2022 auch mit einer Rolling Clinic in Athi River unterwegs. Da die Slumsiedlungen in dieser Industriestadt weit verstreut liegen, können viele Menschen die feste Ambulanz nur schlecht erreichen. Die hohe Zahl der Patientinnen und Patienten, die 2023 zur Behandlung in die Rolling Clinic kamen, zeigt, wie groß der Bedarf ist. Durchschnittlich werden 40 bis 50 Personen pro Tag von einem ehrenamtlichen German Doctor versorgt. An manchen Tagen suchen jedoch an zwei der vier angefahrenen Standorte bis zu 90 Menschen unsere mobile Klinik auf. Um diese Spitzen abfangen und eine gute medizinische Behandlung der Patientinnen

und Patienten gewährleisten zu können, unterstützt nun ein weiterer German Doctor oder ein Clinical Officer aus der Fanaka-Ambulanz das Team der Rolling Clinic.

Seit dem Frühjahr ist unsere Rolling Clinic mit einem neuen Truck unterwegs, den wir dank des Engagements unseres langjährigen Unterstützers, der Dr. Ausbüttel & Co. GmbH, anschaffen konnten. Im Truck gibt es zwei kleine Behandlungsräume sowie einen Raum für Infusionen. Außerdem kann genügend Material transportiert werden, um alle Untersuchungen und Behandlungen eines ganzen Tages durchzuführen.

Großer Andrang von Patientinnen und Patienten

2023 änderten die staatlichen Gesundheitseinrichtungen in der Region von Athi River ihre Preisstruktur, wodurch sich noch weniger Menschen als zuvor deren Besuch leisten konnten. Und die wenigsten besitzen eine Krankenversicherung. Dies hatte zur Folge, dass wir auch in unserer Fanaka-Ambulanz einen großen zusätzlichen Andrang von Patientinnen und Patienten verzeichneten: Regelmäßig suchten mehr als 200 Menschen pro Tag unser Health Center auf, wo sie von unserem engagierten Team der German Doctors und den Mitarbeitenden des Baraka Health Net versorgt wurden. Das Wohl der Kinder, die wir behandeln, liegt uns am Herzen. So nutzten wir den Weltkindertag im November, um das Thema Kinderrechte spielerisch anzusprechen. An dem gemeinsam mit der Organisation „Doors of Hope“ auf die Beine gestellten Fest nahmen 700 Menschen teil, darunter 595 Kinder und Jugendliche.



Kenia

Medizinische Basisversorgung von Menschen und Ausbildung lokaler Fachkräfte – das sind die zwei Säulen unserer Arbeit auch in Kilifi.

Kilifi

2021

Beginn

20

Einsätze 2023

Patientenkontakte 2023 15.186

Partner Community Health Promotion Fund (CHPF), kenianische Regierung, North Coast Medical Training College (NCMTC)

Projektziele

- » Basismedizinische Versorgung in ländlichen Gebieten
- » Gesundheitsstrukturen für Dorfgemeinschaften aufbauen
- » Mutter-Kind-Gesundheit stärken
- » Prävention und Aufklärung



Sehen Sie auch das Video zum Projekt!
german-doctors.de/kilifi-clip

liegt auf der Ultraschalldiagnostik, die auch in der Gesundheitsstation möglich ist und unter anderem routinemäßig zum pränatalen Check-up für Schwangere genutzt wird. Das Anleiten einer Studentin, die einer werdenden Mutter das erste Mal selbstständig und sicher das Ungeborene mitsamt kräftigem Herzschlag im Ultraschall zeigen kann, ist an Freude durch das Erfolgserlebnis der Studentin und Strahlen der Mama über den Anblick ihres Babys kaum zu überbieten.“

Aufklärung und Familienplanung

Unser Projekt zum Thema Familienplanung, das wir gemeinschaftlich mit unserem Partner NCMTC initiiert haben, ist gut angelaufen. Erste Aufklärungsveranstaltungen für Jugendliche fanden in eigens dafür errichteten Zelten statt, die über das gesamte Projektgebiet verteilt sind. Den Zugang zu Schulen hatte das kenianische Bildungsministerium für externe Organisationen verboten, sodass wir die Aktivitäten an andere Orte innerhalb der Gemeinschaften verlagert haben, was erfolgreich gelang.

Wir freuen uns über die Besetzung der Position der Projektkoordinatorin mit Lizzie Kebeyu Kadu. Nach einer Antikorruptions-Schulung der Teams von German Doctors und des CHPF durch einen Trainer von Transparency International Kenya wird aktuell eine Anti-Korruptions-Policy erarbeitet.

Mehr sichere Entbindungen

Ab dem Herbst stieg die Zahl der Patientinnen und Patienten im Kilifi County deutlich an. Auch verzeichneten wir mehr Entbindungen: Im Oktober kamen im Kreißsaal, der an die Gesundheitsstation „Bomani-Malde Dispensary“ angeschlossen ist, 24 Kinder zur Welt, im Dezember sogar 32. Wir werten das als Erfolg der kontinuierlichen Weiterbildung der Studierenden unseres Partners NCMTC durch die German Doctors und der damit verbundenen Qualitätssteigerung. Dazu berichtet unsere ehrenamtliche Einsatzärztin Dr. Dana Seifert: „Ein besonderes persönliches Highlight ist der Wissensaustausch mit den örtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Colleges sowie die Unterrichtseinheiten mit den Studierenden. Mein Fokus



Sierra Leone



Regelmäßiger Austausch aller Projektbeteiligten ist wichtig – in Präsenz und online (links). Ehemalige Beschneiderinnen wenden sich ab von der schädlichen Praxis (rechts).

Landesweit

2021

Beginn

15

Einsätze 2023

Partner Sierra-leonisches Ministerium für Gesundheit und Hygiene (MOHS), CapaCare und Partners in Health, School of Clinical Sciences Makeni, Commit & Act Foundation

Projektziele

- » Lokale medizinische Fachkräfte zu Clinical Officers im Fachbereich Kinderheilkunde ausbilden und dem massiven Mangel an Gesundheitsfachkräften entgegenwirken
- » Kindersterblichkeit senken
- » Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung eindämmen

Erste Studierende mit Abschluss

Im September hat Emma van der Harst, Tropenmedizinerin mit Schwerpunkt Mutter-Kind-Gesundheit, Merel Boom als medizinische Koordinatorin unseres Ausbildungsprogramms für Kinderheilkunde abgelöst. Die ersten fünf Studierenden in diesem Programm, das wir in Partnerschaft mit der Regierung von Sierra Leone betreiben, haben im Oktober ihre Prüfungen bestanden und schreiben jetzt ihre Abschlussarbeiten. Im Anschluss können sie an staatlichen Krankenhäusern als Clinical Officers arbeiten. Im März und September startete jeweils eine neue Gruppe Studierender, sodass sich zum Jahresende 28 Nachwuchskräfte in Ausbildung befanden.

Die Lage in Sierra Leone war 2023 angespannt. Durch die hohe Inflation können viele Menschen ihren Lebensunterhalt kaum mehr bestreiten. Deshalb leisteten wir unter anderem Nothilfe für das ländliche Masanga-Krankenhaus, unsere Basis für die Kinderheilkunde-Ausbildung, in Form von Nahrung und Medikamenten für die Kinder- und Entbindungsstation. Unsere Länderrepräsentantin Fanta Daboh sowie Santigie Kamara (Administration und Finanzen) besuchten im Juni unsere Projekte in Kenia. Es war ein erfolgreicher Austausch, der unsere Projektorganisation noch effizienter machen wird.

Aktiv gegen Genitalverstümmelung

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit der Commit & Act Foundation, die bereits seit Oktober 2020 läuft, fand im Januar 2023 die zweite „Girls Conference“ zur Prävention weiblicher Genitalverstümmelung statt. Alle 800 Mädchen im Projekt sowie unter anderem Vertreterinnen und Vertreter von Ministerien und Medien nahmen teil und sendeten ein starkes Signal für einen grundlegenden Wertewandel in der sierra-leonischen Gesellschaft. Außerdem schulten wir Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, religiöse Autoritäten sowie Schülerinnen und Schüler zu Aspekten sexueller und reproduktiver Gesundheit.

Für die acht Millionen Einwohner in Sierra Leone gibt es lediglich 150 Ärztinnen und Ärzte. Die Kindersterblichkeit ist eine der höchsten weltweit. Deshalb ist unser Ausbildungsprogramm so wichtig.



Uganda

Weiterbildung war ein zentraler Baustein unserer Arbeit in Uganda – und in Deutschland.



Sehen Sie auch das Video zum Projekt!
www.german-doctors/uganda-fortbildung

Kolonyi

2022

Beginn

5

Einsätze 2023

Partner Salem-Kolonyi-Krankenhaus, das von der NGO Salem Brotherhood Uganda Ltd. betrieben wird

Projektziele

- » Schwangerschaften begleiten
- » Mutter-Kind-Gesundheit stärken
- » Medizinisches Fachpersonal weiterbilden
- » Kinder vor Unterernährung schützen und Mütter zum Thema Ernährung aufklären

Weiterbildung ausgedehnt

Das Salem-Kolonyi-Krankenhaus im ländlichen Distrikt Mbale ist für rund 30.000 Menschen eine wichtige, häufig lebensrettende Anlaufstelle. Auch 2023 entsandten wir wieder ehrenamtliche Einsatzärztinnen und -ärzte dorthin, die das lokale Personal in den Bereichen Ultraschall, Pädiatrie und Notfallmedizin weiterbildeten. Darunter war die Ultraschallexpertin Dr. Ruth Thees-Laurenz, die zum zweiten Mal vor Ort Sonografie-Trainings durchführte, an denen dieses Mal nicht nur die Mitarbeitenden des Krankenhauses teilnahmen, sondern auch Mitarbeitende aus unseren Projekten in Kenia. Neben der Vermittlung von Kenntnissen wurde so ein sehr fruchtbarer Wissens- und Erfahrungsaustausch möglich.

Im Oktober waren Dr. Romy Palmer und Dr. Thomas Schroeter für ihren zweiten Einsatz vor Ort. Fokus der beiden waren praktische Trainings in Notfallmedizin,

an denen Krankenhaus-Mitarbeitende, Studierende der angegliederten Krankenschwesternschule und Teams von umliegenden staatlichen Gesundheitseinrichtungen teilnahmen. Insgesamt besuchten 163 Personen die Trainings. Darüber hinaus hospitierten drei ugandische Krankenhaus-Mitarbeitende an deutschen Krankenhäusern. Die Clinical Officers Andrew Namusiima und Wilson Mukisa sowie die Verwaltungsfachfrau Martina Kaanyi freuten sich über die Möglichkeit zur Fortbildung und den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen in Kliniken in Aachen, Köln und in der Geschäftsstelle der German Doctors in Bonn.

Umbau des OP-Saals geht voran

Nach erfolgreicher behördlicher Genehmigung konnte im März mit dem Umbau des OP-Saals begonnen werden. Nässe und Schimmel hatten dem alten Gebäude stark zugesetzt und es mangelte an modernen Gerätschaften. Die Fertigstellung des neuen OPs und der Entbindungsstation ist für Oktober 2024 geplant.

Ernährungsprojekt: erste eigene Ernten

Auf der Kinderstation in Kolonyi gibt es eine spezielle Einheit, die sich um schwer unterernährte Kinder kümmert. Auch in Uganda hat sich die Ernährungssituation aufgrund der Dürre und des Anstiegs der Lebensmittelpreise nochmals verschlechtert. Durch die Unterstützung beim Anlegen von Modellgärten und die Sensibilisierung der Menschen in unserem Ernährungsprojekt konnten wir dieser Entwicklung etwas entgegensetzen: So ernteten einige Schulen in ihren Gärten bereits Mais und Gemüse und ergänzten damit die Schulspeisung.

A close-up photograph of a woman with dark skin and a red patterned headwrap. She is holding a young child with dark skin and curly hair. The child's right hand is wrapped in a white bandage. The woman is wearing a plaid shirt over a dark top. The background is a warm, orange-brown color.

GESICHTER UND IHRE GESCHICHTEN

Lilians* Tränen können nun trocknen. Die Schnittwunde an ihrer rechten Hand hat Einsatzarzt Dr. Alexander Thumbs fachmännisch versorgt und auch Lilians besorgte Mutter beruhigt. Eine Narbe wird wohl bleiben, aber Schlimmeres ist zum Glück nicht passiert. Beim Spielen auf dem unbefestigten Pfad vor der Hütte ihrer Eltern ist die Zweijährige gestolpert und in Glasscherben gestürzt. Kein Wunder, türmen sich dort doch Berge von Glasflaschen und viele Scherben. Lilians Eltern arbeiten als Abfallsammler auf der größten Müllkippe Kenias im Korogocho-Slum und haben sich auf Altglas spezialisiert. Die Ambulanz der German Doctors am Fuße der Müllkippe ist ein Segen nicht nur für die kleine Lilian, sondern für alle Bewohnerinnen und Bewohner Korogochos. *Name geändert



Griechenland



Spielerisch bekommen die minderjährigen Geflüchteten Zugang zu ihren Traumata. Ein erster Schritt zur Bewältigung des Erlebten.

Thessaloniki

2021
Beginn

17
Einsätze 2023

Patientenkontakte 2023 9.185

Partner ARSIS (Association for the Social Support of Youth)

Projektziele

- » Medizinische Versorgung von geflüchteten Menschen verbessern
- » Traumabewältigung für Kinder und Jugendliche ermöglichen
- » Gesundheitsaufklärung

Schutzhaus von Wassermassen eingeschlossen

Aufgrund extremer Regenfälle kam es in Zentralgriechenland Anfang September zu verheerenden Überschwemmungen. Zwei Standorte unseres Partners ARSIS waren direkt betroffen. Besonders dramatisch war die Situation unmittelbar nach der Flut in der kleinen Stadt Makrinita. Hier leben 21 unbegleitet geflohene Kinder und Jugendliche in einem Schutzhaus. Sie waren gemeinsam mit ihren Betreuerinnen und Betreuern ohne Strom und mit nur wenigen Vorräten tagelang eingeschlossen. Schließlich konnten sie gerettet und gemeinsam mit ARSIS konnte eine sichere Unterbringung für die Zeit nach der Überflutung organisiert werden. Zusätzlich zu ihrer oft traumatischen Fluchterfahrung erlebten die Kinder und Jugendlichen eine weitere lebensbedrohliche Ausnahmesituation.

Deshalb ist die umfassende – auch psychologische – Betreuung durch unseren Partner so wichtig. In den Schutzhäusern behandeln und impfen unsere ehrenamtlichen German Doctors die geflüchteten Kinder und Jugendlichen in regelmäßigen Abständen. Für den Schulbesuch benötigen sie zwingend entsprechende ärztliche Bescheinigungen. Ohne unseren Einsatz müssten die häufig traumatisierten Mädchen und Jungen im überlasteten Asylsystem mehrere Monate auf einen Arztbesuch warten und könnten in dieser Zeit nicht zur Schule gehen.

Sprechstunden in den Flüchtlingscamps

Unsere ehrenamtlichen Einsatzärztinnen und -ärzte behandeln auch die Menschen in den Flüchtlingscamps, die im weiteren Umkreis von Thessaloniki liegen: in Nea Kavalla an der nordmazedonischen Grenze, in Ioannina, Diavata, Vagiohori und seit Dezember 2023 zusätzlich auch in Filippiada. In Diavata, einem Vorort von Thessaloniki, wird Hilfsorganisationen der Zutritt zum Camp verwehrt, hier arbeiten wir in einem Gebäude neben dem Camp. Immer zwei ehrenamtliche German Doctors sind in Griechenland gleichzeitig im Einsatz und unterstützen die einheimische Ärztin im Projekt Marina Kemeridou.

» Manche Flüchtlinge klagen über Magenschmerzen, wurden aber schon gründlich untersucht mit negativem Ergebnis. Dann müssen wir erklären, dass es auch körperliche Beschwerden gibt, die auf eine leidende Seele aufmerksam machen.«

Dr. Angelika Leist, ehrenamtliche Einsatzärztin



Mittelmeer



Erschütternd ist es, wenn trotz aller Bemühungen Menschen aus den Fluchtbooten nur noch tot geborgen werden können.

Seenotrettung

2021

Beginn

6

Einsätze 2023

Patientenkontakte 2023 394

Partner Partner Sea-Eye e.V.

Projektziele

- » Medizinische Erstversorgung für geflüchtete Menschen

Rettungsschiff war zeitweise festgesetzt

Wir kooperieren mit der Hilfsorganisation Sea-Eye und entsenden ehrenamtliche Einsatzärztinnen und -ärzte an Bord des zivilen Rettungsschiffes Sea-Eye 4. Dort verantworten sie die medizinische Erstversorgung, wenn Flüchtlinge im Mittelmeer aus Seenot gerettet und an Bord genommen werden. Insgesamt sechs German Doctors waren 2023 auf der Sea-Eye 4 im Einsatz. Ein weiterer geplanter Einsatz im Frühjahr musste abgesagt werden, weil das Rettungsschiff durch die italienischen Behörden festgesetzt worden war. Bei der Rückkehr vom darauf folgenden Einsatz im Sommer wurde das Schiff erneut für drei Wochen in Verwaltungshaft genommen, als es wieder in den italienischen Hafen einlief.

An humanitären Grundwerten festhalten

Schleuser schicken die Flüchtlinge oft in überfüllten, seeuntauglichen Booten über das Meer. Geraten

diese Boote in Seenot, haben die Menschen keine Chance, in den Wellen zu überleben. Trotz dieser dramatischen Situation schränken die europäischen Regierungen die Seenotrettung ein und setzen auf Abschottung. Die zivile Seenotrettung wird zunehmend kriminalisiert. Als German Doctors halten wir an den humanitären Grundwerten der Europäischen Union und an internationalem Recht fest. Außerdem steht es für uns außer Frage, dass wir Menschen vor dem Ertrinken retten wollen. Das gebietet Menschlichkeit und ärztliche Ethik.

Erschöpft und traumatisiert

Dr. Barbara Held war im Herbst 2023 als ehrenamtliche Einsatzärztin an Bord der Sea-Eye 4, als 51 Menschen, darunter auch zwölf unbegleitete Kinder und Jugendliche sowie ein Baby, aus Seenot gerettet wurden. Barbara Held berichtet: „Wir versorgten einige Verbrennungen, die durch das ätzende Gemisch aus Salzwasser und Benzin verursacht wurden, sowie viele Menschen mit Kopf- und Körperschmerzen. Die Flüchtlinge hatten zwei Tage auf dem kleinen Boot verbracht, ohne sich bewegen zu können, und waren sehr erschöpft. Wenigstens konnten wir ihnen neben medizinischer Versorgung Respekt, Hoffnung und Sicherheit geben.“

» Traurig machten mich die Berichte über die Folter in den libyschen Gefängnissen; die Waisenkinder, die ganz alleine auf der Flucht waren, und die Familien, die auseinandergerissen worden waren. «

Dr. Barbara Held,
ehrenamtliche Einsatzärztin



Nothilfe in Syrien

Verheerendes Erdbeben



Anfang Februar 2023 bebte in der Grenzregion von Syrien und der Türkei die Erde. Nach der furchtbaren Naturkatastrophe sind mehr als fünf Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen. Gemeinsam mit dem Kurdischen Roten Halbmond lindern wir die Not in Syrien.

In Folge der schweren Erdbeben in der Nacht zum 6. Februar 2023 starben über 57.000 Menschen in der Türkei und in Syrien. Für die Überlebenden in Syrien war die Lage aufgrund der politischen Konstellation und des Bürgerkriegs besonders schwierig. Der Zugang zum Erdbebengebiet wurde blockiert und es erreichten zunächst nur wenige Hilfsgüter die betroffenen Menschen. Es fehlte an medizinischer Versorgung, Treibstoff und Strom. „Ohne die herausragende Solidarität der Menschen in Europa und die schnelle Reaktion unserer Partner wären die Folgen noch viel verheerender gewesen“, sagt Sipan Ditwar, Projektmanager unserer Partnerorganisation Kurdischer Roter Halbmond in Aleppo.

Notunterkünfte für 1.000 Menschen

Im Norden von Aleppo gab es zum Zeitpunkt des Erdbebens bereits zwei Auffanglager für vor dem syrischen Bürgerkrieg geflohene Menschen. Dort wurden weitere 2.500 Menschen untergebracht, die ihre Wohnungen durch das Erdbeben verloren hatten. 400 Notunterkünfte für insgesamt 1.000 Menschen stellte unser Partner zur Verfügung und versorgte 400 Familien in den Lagern mit Hygienepaketen. Um für die vielen Menschen eine medizinische Versorgung zu gewährleisten, konnte unser Partner dank

unserer Unterstützung zehn Gesundheitseinrichtungen wiederaufbauen, die durch das Erdbeben beschädigt waren. Darüber hinaus hat er mobile Kliniken und Ambulanzen betrieben und dringend benötigte Medikamente bereitgestellt. „Die Nothilfe hat der Bevölkerung auch ein wenig Hoffnung zurückgegeben. Weil wir vor Ort waren, haben die Menschen erfahren, dass sie nicht vergessen sind“, so Sipan Ditwar.

In der Krise handeln wir schnell

Normalerweise legen wir German Doctors unsere Projekte langfristig an. Es ist uns wichtig, einen nachhaltigen Wandel zu schaffen und dauerhaft dafür zu sorgen, dass Menschen gesundheitlich besser versorgt werden. Bei unvorhersehbaren Ereignissen wie Kriegen oder Naturkatastrophen ist es uns jedoch ebenso wichtig, schnell und kurzfristig zu helfen, damit Menschen in der akuten Krise überleben. So beispielsweise nach dem verheerenden Erdbeben in Syrien und der Türkei sowie nach dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Dafür unterstützen und begleiten wir die Maßnahmen von lokal gut vernetzten Partnerorganisationen.

Ohne Wasser keine Gesundheit

Wie katastrophal sich fehlendes oder verseuchtes Wasser auf die Gesundheit auswirkt, erleben unsere ehrenamtlichen German Doctors jeden Tag im indischen Sundarbans-Delta. Deshalb setzen wir uns für sauberes Trinkwasser ein – in starker Partnerschaft mit der indischen Hilfsorganisation ASHA und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Die Saisonarbeiterinnen und Tagelöhner im Sundarbans-Delta Geld verrichten harte körperliche Arbeit bei Temperaturen, die das ganze Jahr bei über 35 Grad, häufig über 40 Grad liegen. Doch die Arbeiterinnen und Arbeiter trinken so wenig wie möglich – denn das Wasser ist knapp. Und häufig genug besteht ihre Wahl darin, ob sie keines oder mit Arsen verseuchtes Wasser trinken. Das natürlich vorkommende, giftige Halbmetall Arsen wird in der Region aus verwittertem Gestein ausgewaschen. Testlabore gibt es günstigstenfalls in rund 30 Kilometer Entfernung. Die tragische Konsequenz: Das Arsen-kontaminierte Wasser wird weiterhin getrunken. Noch stärker als die Männer leiden die Mädchen und Frauen un-

ter Krankheiten aufgrund des Wassermangels, denn sie sparen häufig das wenige saubere Wasser für die Männer auf.

Baden, Waschen, Trinken – es gibt nur einen Tümpel

In den 80 abgelegenen Dörfern im Bezirk Basirhat in den Sundarbans gibt es nur wenige funktionierende Tiefbohrbrunnen und keine Wasserleitungen. Die Menschen haben keine andere Wahl, als Trinkwasser aus Tümpeln zu schöpfen, in denen sie gleichzeitig baden, ihre Wäsche und ihr Geschirr waschen. So leiden viele unter Infektionen durch Amöben und andere Pa-



Sehen Sie auch das Video
zum Projekt!
german-doctors.de/de/sicheres-wasser

rasiten. Es entwickeln sich schwere Magen- und Darmkrankheiten, vor allem Frauen und Mädchen kämpfen mit schmerzhaften Harnwegsinfektionen und juckenden Ekzemen, weil sie in der Öffentlichkeit baden müssen und dabei ihre Kleider nicht ablegen dürfen. Anschließend trocknen die nassen Stoffe auf der Haut.

Schwere Krankheiten entstehen

In der sieben- bis achtmonatigen Trockenzeit von Dezember bis Juli bestehen die Tümpel in den Dörfern fast nur noch aus Schlamm. Der Wassermangel und die Arsen-Kontamination beeinflussen dauerhaft den Blutdruck der Menschen, er schnellt in die Höhe oder sinkt stark ab. Durch die Dehydration entstehen außerdem anhaltende Verstopfungen, schwere Nierenerkrankungen und Schwäche. In der Not werden die Kinder – meistens kleinere Mädchen ab sieben Jahren – zum Wasserholen zu den öffentlichen Tiefbohrbrunnen geschickt, die mindestens zwei Kilometer entfernt liegen. Auf dem Weg sind sie ungeschützt, es kommt immer wieder zu Unfällen und manchmal auch zu sexuellen Übergriffen.

Hoffnung schöpfen

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation ASHA sensibilisieren wir die Menschen in den abgelegenen Dörfern für die Gefahren, die von dem verunreinigten Wasser ausgehen. Das allein reicht natürlich nicht aus. Wir bauen gleichzeitig Interessengruppen auf, um gemeinsam eine starke Lobby zu bilden. Dabei geht es vor allem darum, sich bei der Regierung für die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und den Aufbau von Arsen-Testlabors stark zu machen. Durch erste Aktionen und eine umfangreiche Berichterstattung in den Medien gab es bereits beachtliche Erfolge (Stand Januar 2024): 29 Dörfer erhielten Wasserpumpen für tiefes Grundwasser, das von Arsen unbelastet ist. Es wurden Wassertanks aufgestellt, die die Regierung befüllt, und 57 Dörfer sind bereits an neue Wasserleitungen angeschlossen. 2.160 Haushalte bekommen nun zwei Mal täglich sauberes Wasser aus dem Hahn und in den anderen Dörfern läuft die Installation der Wasseranschlüsse.



Gesundheit fördern: unsere Partnerprojekte und Ergänzungsprogramme

Zusätzlich zu unserer medizinischen Arbeit leisten wir umfangreiche Hilfe, die ebenfalls darauf abzielt, die Gesundheit der Menschen auf lange Sicht zu verbessern oder zu erhalten. Diese Projekte setzen wir in der Regel mit spezialisierten Partnern um. Das geschilderte Wasserprojekt in den Sundarbans ist ein Beispiel; unser Einsatz gegen weibliche Genitalverstümmelung in Sierra Leone gemeinsam mit der Commit & Act Foundation (siehe Seite 28) ein weiteres. Auch Bildungsprojekte wie die Einrichtung von Vorschulklassen für Kinder ohne Zugang zu Bildung in Bangladesch zusammen mit NETZ Bangladesch, DASCOH und JCF gehören dazu. Armut ist einer der größten Risikofaktoren für die Gesundheit von Kindern, und Bildung bietet die beste Chance, dieser Armut zu entkommen. Im Jahr 2023 haben wir insgesamt 93 Partnerprojekte und Ergänzungsprogramme in 14 Ländern umgesetzt. Einige dieser Projekte werden finanziell vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt.



Hilfe für Menschen mit Sichelzellanämie

Kenia: Evaluation unseres Projekts – wie gut wirken die Maßnahmen?

Die Sichelzellanämie ist eine nicht heilbare Erbkrankheit, die besonders in Subsahara-Afrika verbreitet ist. Gemeinsam mit der Children Sickle Cell Foundation Kenya sind wir angetreten, um die Situation für Betroffene zu verbessern. Nach drei Jahren ziehen wir Bilanz.

In Europa ist die Sichelzellanämie kaum bekannt, aber im südlichen Afrika leiden viele Menschen unter der Erbkrankheit. Bei der Sichelzellanämie sind die roten Blutkörperchen verändert und der Körper kann nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt werden. Die Betroffenen fühlen sich schwach, müde und im schlimmsten Fall führt der niedrige Sauerstoffgehalt zum Tod. Wird die Krankheit allerdings früh erkannt und behandelt, können die Betroffenen ein nahezu normales Leben führen und das Erwachsenenalter erreichen. Die Realität in vielen afrikanischen Ländern sieht jedoch so aus, dass 50 bis 80 Prozent der erkrankten Kinder vor ihrem fünften Lebensjahr sterben. Auch in Kenia wurde der Krankheit bislang keine ausreichende Beachtung geschenkt. Es mangelt an verlässlichen Daten, Diagnostikausstattung und geschultem Gesundheitspersonal. Die Bevölkerung weiß kaum etwas über Sichelzellanämie. Hier setzt das Projekt der Children Sickle Cell Foundation Kenya (CSFC) in Kooperation mit den German Doctors an. Die Ziele: Aufklärung rund um die Erkrankung sowie

den Gesundheitszustand und die Lebensqualität der Betroffenen deutlich verbessern.

Neue Sichelzell-Zentren aufgebaut

Das Projekt lief über drei Jahre in den Bezirken Nairobi, Kisumu und Mombasa. Nach dem Vorbild unserer Ambulanz in Nairobi wurden Sichelzell-Zentren auch in Mombasa und Kisumu aufgebaut. Zusätzlich haben wir die Menschen in den Projektregionen über die Krankheit aufgeklärt. Zum Projektabschluss Ende 2023 belegte eine Evaluation unsere Erfolge.

Wie die Betroffenen profitieren

- Die drei Sichelzell-Zentren in Nairobi, Mombasa und Kisumu sind etabliert und bieten Gesundheitsleistungen entsprechend nationalen Standards für Sichelzellerkrankte an.
- Die Zentren werden von den Betroffenen gut angenommen: Sie kommen regelmäßig zu den Check-up-Terminen, wodurch sich die Symptome



Eine Therapie ist bei Betroffenen von Sichelzellanämie zwingend. Schon im Kindesalter werden sie von den Mitarbeitenden unseres Partners, der Children Sick Cell Foundation Kenya, spielerisch über ihre Erkrankung aufgeklärt.

und die für die Krankheit typischen Schmerzkrisen verringern. Die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten steigt.

- Das Gesundheitspersonal – insgesamt 72 Gesundheitsfachkräfte sowie 116 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren – wurde geschult und fühlt sich nun sicher beim Erkennen und Behandeln der Erkrankung. Mit betroffenen Patientinnen und Patienten werden zudem Aufklärungsgespräche durchgeführt.
- Es wurden Selbsthilfe-Strukturen etabliert, um einen Austausch unter den Betroffenen zu ermöglichen. Das fördert ein Gefühl der Zugehörigkeit und gibt ihnen eine starke Stimme, um ihre Anliegen in Kliniken oder bei Gesundheitsveranstaltungen zu äußern.
- Im Radio und Fernsehen wurde über die Krankheit berichtet, die damit in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit rückte – auch mit dem Ziel, die Stigmatisierung zu reduzieren.

Eine starke Lobby wirkt

Ein zentraler Baustein des Projekts war die enge Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern. Sie hat sich als besonders erfolgreich erwiesen. Konkret erstellte CSCF Positionspapiere und präsentierte Daten zur Krankheit in den Projektregionen. Gemeinsam organisierten wir Diskussionsforen unter anderem mit Vertreterinnen und Vertretern des Gesundheitsministeriums und der Lokalregierungen.

Wir platzierten das Thema bei zentralen Veranstaltungen. So konnten wir uns Gehör verschaffen und das politische Engagement für Diagnostik, Management und Behandlung der Sichelzellanämie auf lokaler und nationaler Ebene stärken.

Das sind die Erfolge

- Die Regierung hat mündlich zugesagt, für zwei neue Sichelzell-Zentren Kosten zu übernehmen und auch zukünftig Trainings anzubieten. Darüber hinaus wurde zugesichert, Hydroxurea – ein wichtiges Medikament zur Behandlung – verfügbar zu machen.
- Die Lokalregierung in Kisumu hat eine Vereinbarung unterzeichnet, die die enge Zusammenarbeit mit unserem Partner CSCF bestätigt. Die Vereinbarung mit der Lokalregierung in Mombasa stand zum Redaktionsschluss dieses Jahresberichts kurz vor der Unterzeichnung.
- Die zentralen Beteiligten erkennen den Handlungsbedarf an. Sie sind vom Ansatz der beiden Sichelzell-Zentren überzeugt und wollen ihn auf andere Regionen des Landes übertragen. Dazu wurden bereits erste Schritte eingeleitet und ein neues Zentrum in einer weiteren Region geplant.
- Durch die vielen Lobby- und Advocacy-Aktivitäten gewann unser Partner deutlich an Einfluss und Ansehen. Das spiegelt sich darin, dass CSCF zu verschiedenen renommierten Konferenzen im In- und Ausland eingeladen wurde, um über das Thema zu sprechen.

Starkes Engagement im Jubiläumsjahr

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen unseres 40-jährigen Bestehens. Viele Unterstützerinnen und Unterstützer haben diesen Anlass genutzt, um ihr Bestes zu geben. Besonders viele tolle sportliche Leistungen waren dabei, mit dem Ziel, Spenden für die German Doctors zu sammeln. Im Fokus stand unser neues Projekt im indischen Jhargram, an dessen erfolgreichem Start sehr viele Menschen beteiligt waren. Wie immer liegt es am beschränkten Platz, dass wir nur eine Auswahl der Aktionen vorstellen können. Unser herzlichster Dank geht an alle, die sich so engagiert eingesetzt haben.



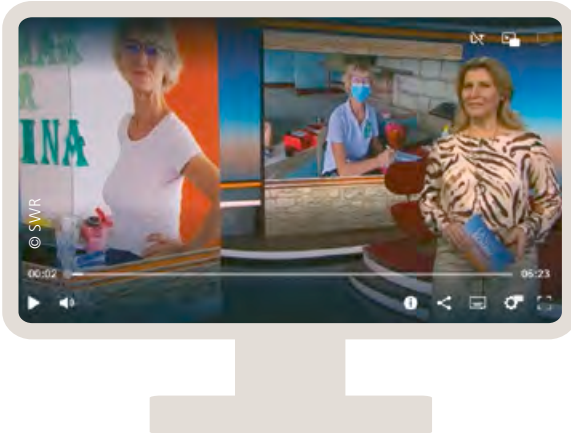
© Michael Brunschädel



„Wir haben alles gegeben!“ Nach 14 Stunden und 1 Minute haben die vier Hobbyschwimmerinnen ihr Ziel erreicht: **Einsatzärztin Dr. Gabriele Becker-Hassemer durchquerte im August gemeinsam mit drei Freundinnen den Ärmelkanal und sammelte damit mehr als 34.000 Euro** an Spenden für das neue Projekt in Jhargram. Diese tolle Leistung traf auf das besondere Engagement unseres langjährigen Partners, der Dr. Ausbüttel & Co. GmbH. Das Unternehmen verdoppelte über einen längeren Zeitraum alle Spenden auf Jubiläumsaktionen für das neue Projekt in Jhargram. Herzlichen Dank für die großartige Unterstützung!



Der Fachanwalt für Erbrecht, Hansjörg Tamoj, beantwortete in zwei Online-Vorträgen viele Fragen zum Thema Erbschaften. Es ging um rechtliche Rahmenbedingungen, das Gestalten eines Testaments und Tipps, was bei einem Vermächtnis an gemeinnützige Organisationen zu beachten ist.



Unsere ehrenamtliche Einsatzärztin **Dr. Regine Proell** war Anfang des Jahres **zu Gast in der Landesschau Rheinland-Pfalz im SWR**. Dort berichtete sie eindrücklich über unsere Arbeit in Nairobi und auf der philippinischen Insel Samar.



Sehen Sie auch das Video
in der Mediathek des SWR!

Schülerinnen und **Schüler des Musikgymnasiums Schloss Belvedere in Weimar** machten aus der Generalprobe für den Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ ein Benefizkonzert. Es kamen 120 Gäste, die nicht nur begeistert Beifall spendeten, sondern auch **565 Euro** für die German Doctors. Im Sommer kamen **weitere 2.500 Euro** dazu, als die Schülerinnen und Schüler im Schlosspark von Belvedere viele 500-Meter-Runden bei einem Spendenlauf drehten.



© Musikgymnasium
Schloss Belvedere



© Ayesha Sattar

Der **Kiwanis-Club Heilbronn Neckartal e.V.** empfing unsere ehrenamtliche Einsatzärztin **Dr. Ayesha Sattar zu einem Clubabend**. Sie berichtete über ihren Einsatz in Nairobi und durfte eine Spende in Höhe von 1.000 Euro entgegennehmen.



© Riki Wukherjee

Sie war **bereits zehn Mal ehrenamtlich für die German Doctors im Einsatz: Nathalie Rans** berichtete in einer Online-Veranstaltung über ihre Erfahrungen und eindrücklichen Begegnungen in den Sundarbans und in Jhargram.



© JoergSteinmetz

„**Runter mit den Spendierhosen**, Unsichtbarer!“ – so heißt ein Album der Kultband „**Die Ärzte**“. Sie **versteigerten ihren dafür gewonnenen Preis zugunsten der German Doctors**. Denn: „Spenden macht glücklich – und rettet in diesem Fall auch noch Augen, Zähne, Gliedmaßen – oder sogar Leben“, sagt Farin Urlaub, Sänger und Gitarrist der Band.

Im September folgten 125 Einsatzärztinnen und -ärzte unserer Einladung zum Jubiläums-Forum nach Bonn.

Mehrere German Doctors-Länderrepräsentantinnen und -repräsentanten aus Kenia, Sierra Leone, Griechenland, Indien und von den Philippinen waren ebenfalls gekommen. Im Vorfeld des Forums nahmen sie bereits an Workshops teil und arbeiteten gemeinsam mit den Projektreferentinnen und -referenten aus der Bonner Geschäftsstelle intensiv an der Weiterentwicklung unserer Projekte. Die beiden Forumstage waren anschließend nochmals prall gefüllt mit Workshops, Vorträgen und einem fruchtbaren Austausch.



© Chantal Neumann



© German Doctors e.V.

Strahlender Sonnenschein bei den **MediMeisterschaften 2023**. Die German Doctors waren zum dritten Mal dabei, als sich Medizinstudierende trafen. Auf dem Programm standen viel Sport und eine große Party. Am German Doctors-Stand konnten die Studierenden Entenangeln spielen und damit spenden. **Das Endergebnis: 19.859 Euro**, die von der mediserv Bank zur Verfügung gestellt wurden. Danke für die großartige Unterstützung!



© Thorge Berger

Karma-Kalender
2024

Marc Ludwig und sein Karma-Kalender-Team haben wieder einen wunderschönen Kalender zusammengestellt. Die neuen Motive stammen von Thorge Berger. **Alle Erlöse aus dem Verkauf der 2024er-Edition gingen an die German Doctors.**



© Rikh Mukherjee

Unser ehrenamtlicher Einsatzarzt **Dr. Arno Brickenkamp** nutzte das Jubiläumsjahr und die Spenden-Verdoppelung durch unseren Partner Dr. Ausbüttel & Co. GmbH für eine sehr erfolgreiche Spendenaktion. Das gesteckte Ziel wurde mit 27.445 Euro **für die Menschen in Jhargram** weit übertraffen.



Die ZDF-Dokumentation „Fast Fashion“ beleuchtet die extrem **schwierige Situation der Textilarbeiterinnen und -arbeiter in Bangladesch**. Unser ehrenamtlicher Einsatzarzt Dr. Oswald Karl Bellingier wird in der Doku zum Thema interviewt.



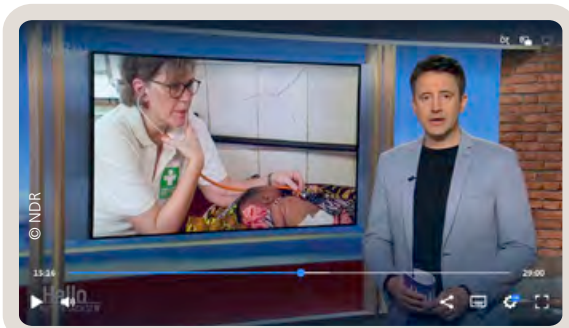
Sehen Sie auch die Dokumentation!
<https://www.zdf.de/dokumentation/37-grad/37-fast-fashion-100.html>

© Chantal Neumann



© Chantal Neumann

Dr. Eva Bauer startete als Spendenläuferin beim Marathon in Bremen und sammelte **2.810 Euro** für unsere Hilfe in Athi River ein. Dort war die Ärztin bereits zwei Mal im ehrenamtlichen Einsatz.



© NDR

Das **NDR-Fernsehen** zeigte einen bewegenden Beitrag, in dem unsere **ehrenamtliche Einsatzärztin Dr. Sabine Mahncke** über unsere Kinderheilkunde-Ausbildung in Sierra Leone berichtet.



Sehen Sie auch das Video
ab Minute 15:04 in der
Mediathek des NDR!



German Doctors e.V.

Die Mitarbeitenden unserer Geschäftsstelle in Bonn traten in die Pedale und nahmen an der **„Stadtradeln“-Aktion des Klima-Bündnisses** teil. Das Engagement soll andere inspirieren, ebenfalls auf das Fahrrad umzusteigen und damit aktiv zum Klimaschutz beizutragen. In unseren Projekten sehen wir die verheerenden Auswirkungen der Klimaveränderung.

Aktionen in Deutschland 2023

© German Doctors e.V.



Zum 11. Mal waren wir als Charity-Partner beim **Paderborner Osterlauf** dabei. Insgesamt **3.341 Läuferinnen und Läufer** nahmen den Weg über unsere Spendenmatte. Der lokale Baustoffmarkt Happe spendete für jede Überquerung zusätzlich 2,50 Euro. So stand am Ende die stolze Summe von **knapp 20.000 Euro** für unsere Hilfe in Nairobi und die Nothilfe in der Ukraine.



Der Chor „**Collegium Pedale Cantorum**“ geht jedes Jahr mit dem Fahrrad auf Chorreise und machte 2023 zum zweiten Mal in der Kirche in Riedebeck in Brandenburg Station. Dort gab das Ensemble ein bejubeltes **Charity-Konzert** zugunsten der German Doctors.

© Dr. Sybille Kraft



Dr. Sybille Kraft berichtete in einem spannenden **Online-Vortrag** von ihrem ehrenamtlichen **Einsatz auf der philippinischen Insel Samar**. Das Online-Format machte es vielen Interessierten möglich, teilzunehmen. Sie hörten aus erster Hand, was die Sprechstunden in den abgelegenen Dörfern bewirken.



„Wir sind da, wo Gesundheit unbezahlbar ist.“ Auch 2023 hingen in vielen deutschen Städten wieder **City-Light-Poster**, um **auf die Arbeit der German Doctors aufmerksam** zu machen.



© Angelina Beer

Die **Sächsische Zeitung** berichtete breit über den ehrenamtlichen **Einsatz von Kinderärztin Dr. Angelina Beer in Sierra Leone**. Sie war dort im Rahmen unserer Kinderheilkunde-Ausbildung aktiv.



Von Kenia nach Kassel: **Dr. Janet Okeyo, die ärztliche Leiterin unserer Baraka-Slumbambulanz in Nairobi**, lief beim Kassel-Marathon in einer German Doctors-Frauenstaffel mit – angefeuert von unserem prominenten Botschafter, dem **Schauspieler Philipp Danne**. 2.550 Euro sammelten beide für die Menschen in Nairobis Armenviertel. Natürlich rollten wir auch wieder die Spendenmatte aus, die insgesamt von 1.000 Läuferinnen und Läufern überquert wurde. Das Kasseler Engelsburg-Gymnasium schickte außerdem viele hoch motivierte Schülerinnen und Schüler ins Rennen. Vielen Dank an alle!



Extra-Laufeinheiten legten die **Mitarbeitenden der Geschäftsstelle in Bonn** ein. Gemeinsam mit Langzeitarzt Dr. Tobias Vogt aus Indien meisterten zwei Staffelteams den Bonn-Marathon. Diese Leistung wurde mit **3.500 Euro** an Spendengeldern honoriert.



Die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichtete über unser Projekt in Korogocho und **bat die Leserschaft um Hilfe**. Die Resonanz auf diese Weihnachtsspenden-Aktion war überwältigend und Anfang 2023 stand die abschließende Spendensumme fest: **Insgesamt kamen 315.000 Euro zusammen!** Mithilfe dieser Unterstützung konnten wir im Herbst die neue Ambulanz in Korogocho eröffnen.



Herzerwärmend: Beim Berufsorientierungstag an der Maria-Furtwängler-Schule in Lahr wurden die Schülerinnen und Schüler zu „**Teddy-Docs**“. Sie boten Untersuchungen für geliebte Stofftiere an und vermittelten dabei spielerisch Gesundheitswissen. Als „Bezahlung“ waren Spenden für die German Doctors gefragt, um damit unsere Ausbildung von Kinderheilkunde-Fachkräften in Sierra Leone zu unterstützen.

Projekttreffen 2023

11.03. + 12.03.	Regionenübergreifendes Projektseminar, online
24.06. + 25.06.	Regionenübergreifendes Projektseminar in Bonn
18.11. + 19.11.	Regionenübergreifendes Projektseminar, online



Swiss Doctors 2023

Die Bekanntheit wächst

Auf zahlreichen Tagungen und Veranstaltungen konnten die Swiss Doctors 2023 die vielfältigen Aspekte ihrer Arbeit präsentieren. Präsidentin Dr. Gudrun Jäger berichtet über ein aktives Jahr.

Ärztinnen und Ärzte aus der Schweiz waren 2023 in verschiedenen Projektländern in Afrika und Asien sowie in Griechenland im Einsatz. Der Fokus liegt auf Sierra Leone, wo wir erneut im Rahmen des Ausbildungsprogramms für Kinderheilkunde unterrichteten. Inzwischen sind 26 Studierende vor Ort eingeschrieben. Zahlreiche schweizerische Ärztinnen und Ärzte nutzten auch die Möglichkeit, sich vor einer Bewerbung für einen Einsatz bei den Swiss Doctors zu informieren und detailliertere Informationen über die Projekte zu erhalten.

Viele Vorträge vor Fachpublikum

Während der Tagung der Gesellschaft für Tropenpädiatrie und internationale Kindergesundheit (GTP) im

Mai in Bonn gab es für Swiss Doctors und German Doctors gemeinsam die Gelegenheit, die Arbeit im Ausbildungsprojekt in Sierra Leone anhand eines Posters vorzustellen. Sehr erfreulich war, dass auch Michael Akpoke, ein Kinderarzt aus Sierra Leone, der im Trainingsprogramm mit unterrichtet, dank eines Stipendiums an der Tagung teilnehmen konnte.

Im Juni waren die Swiss Doctors eingeladen, anlässlich der schweizerischen Jahrestagung der Gesellschaft für Kinderheilkunde in Interlaken über ihre Arbeit zu sprechen. Im Rahmen eines Workshops mit dem Titel „Als Kinderarzt/-ärztin im humanitären Einsatz“ präsentierten wir neben anderen Organisationen unsere Arbeit, sodass wir uns in renommierter Gesellschaft befanden. Das Interesse der anwesenden Ärztinnen



V. l. n. r.: Das Pädiatrieprogramm-Team; zu Gast bei der Tagung der Gesellschaft für Tropenpädiatrie und internationale Kindergesundheit; Gruppe engagierter Swiss Doctors beim Züricher Silvesterlauf; Christoph Niederberger ganz sportlich

und Ärzte an den Einsatzmöglichkeiten war sehr groß.

Neben diesen Vorträgen für Fachleute waren wir auch eingeladen, bei der Abschlussfeier der schweizerischen Krankenversicherer „Santé Suisse“ den Gastvortrag zum Thema „Globale Gesundheit“ zu halten. Insgesamt zeigen diese Anlässe und die Anfragen an die Swiss Doctors, dass unsere Bekanntheit wächst und wir häufiger als früher im Internet gefunden werden.

Die Weihnachtszeit gut genutzt

Die Adventszeit nutzten wir erneut, um uns mit einem Stand am traditionellen Christkindlmarkt in St. Gallen zu beteiligen. Nachdem es in der Nacht zuvor heftig geschneit hatte, war der Aufbau anspruchsvoll, aber die Atmosphäre wirklich winterlich. Zum ersten Mal hatten wir die Genehmigung, Glühwein und Punsch zu verkaufen – und das mit großem Erfolg. Für die wunderschönen Gegenstände aus Sierra Leone, Indien und Bangladesch hätten wir uns einen noch stärkeren Verkauf gewünscht, aber die finanziellen Einnahmen für die Projekte waren sehr erfreulich. Beschlossen haben wir das Jahr mit dem traditionellen Silvesterlauf in Zürich, an dem wieder eine Gruppe von Swiss Doctors teilnahm und über verschiedene Distanzen die Stadt Zürich umrundete.

Neben den Veranstaltungen und der Öffentlichkeitsarbeit haben wir im letzten Jahr den Austausch auf Vorstandsebene mit den German Doctors verstärkt und unsere Zusammenarbeit und Strukturen weiter ausgebaut. Ein gemeinsames Treffen im Dezember in Zürich hat den Austausch bereichert und war sehr erfolgreich im Hinblick auf die Zusammenarbeit.



Swiss Doctors-Stand beim Christkindlmarkt in St. Gallen



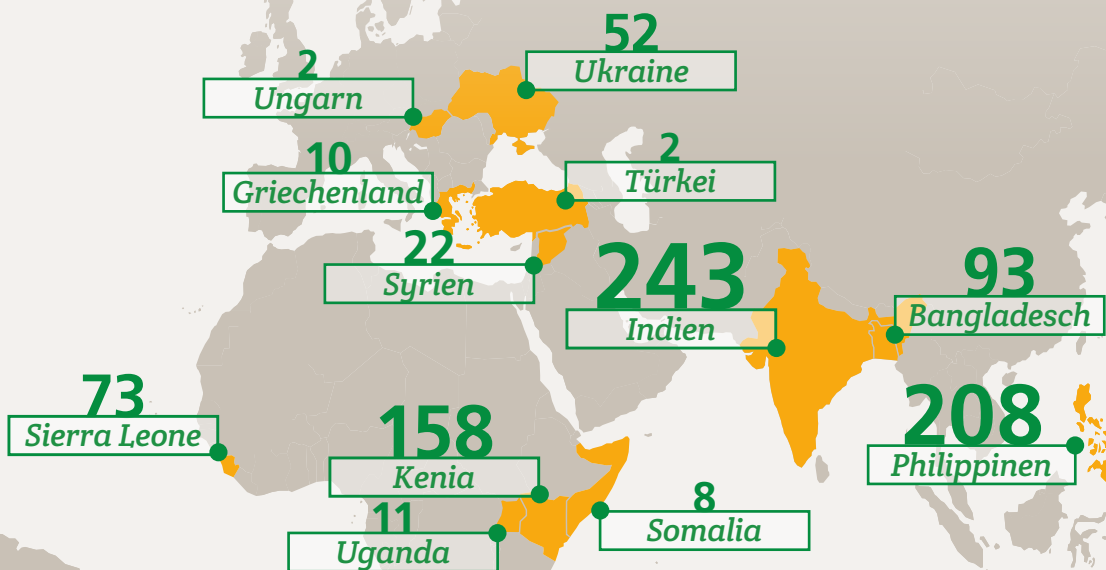
GESICHTER UND IHRE GESCHICHTEN

„Ich kann jetzt Kräuterméizin zubereiten – Lagundi-Sirup gegen Erkältungskrankheiten und Husten, Akapulco-Salbe gegen Juckreiz und eine hausgemachte Rehydrierungs-Lösung für Menschen, die an Durchfall leiden“, berichtet Rosie Yamuan Herilla mit Stolz in ihrer Stimme. Die junge Frau ist eine von vielen Hundert auf den Philippinen, die die German Doctors zu Gesundheitskräften ausgebildet haben. Nach einem 33-tägigen Training ist sie nun in der Lage, jeweils 20 Familien in ihrem direkten Umfeld basisméizinisch zu betreuen. „Mit besonderer Freude erfüllt mich, an Tuberkulose leidende Männer, Frauen und Kinder auf ihrem Weg zur Genesung zu begleiten, da auch ich mit Tuberkulose infiziert war – sogar zwei Mal. Es ist ein beschwerlicher Weg und niemand soll sich diesem Kampf alleine stellen müssen.“

Gemeinsam stark

Hand in Hand mit 882 lokalen Fachkräften

231 Ärztinnen und Ärzte waren im Jahr 2023 unter dem Dach des German Doctors e.V. im Einsatz – ehrenamtlich. Doch sie allein hätten vor Ort nicht viel ausrichten können, ohne die lokalen Ärztinnen und Ärzte, Clinical Officers, Apothekenfachkräfte, Übersetzerinnen und Übersetzer, Fahrer und viele andere Menschen. Nur dank der Fachkräfte, die bei unseren lokalen Partnerorganisationen fest angestellt sind, sowie dank dreier Länderrepräsentantinnen und eines -repräsentanten der German Doctors konnte unsere Arbeit in den vielfältigen Arzt-, Partner- und Nothilfeprojekten gelingen. 882 Menschen in zwölf Ländern haben sich im Berichtszeitraum auf unterschiedlichste Weise für das Wohl ihrer Mitmenschen eingesetzt. Sie machen unsere Arbeit vor Ort erst möglich und nachhaltig. Ihnen gebührt unser Dank ebenso wie den vielen ehrenamtlichen Gesundheitsarbeiterinnen und -arbeitern in den Projekten weltweit, die hier zahlenmäßig nicht erfasst sind. Auch sie gewährleisten Tag für Tag die basismedizinische Betreuung vieler Patientinnen und Patienten.



Anzahl Mitarbeitende in den verschiedenen Projekttypen

Arztprojekte	367
Partnerprojekte	415
Nothilfe	96
Länderrepräsentant*innen	4

Geschlechterverteilung

♀ Frauen	487
♂ Männer	391
🌿 Divers	4

I. Jahresabschluss 2023

Der Vorstand stellt freiwillig einen Jahresabschluss auf, der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Lagebericht besteht und auf den allgemeinen kaufmännischen Vorschriften zur Rechnungslegung gemäß §§ 238 bis 263 HGB sowie den Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB gemäß §§ 264 bis 289 beruht. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 bis 263 HGB). Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens angewendet.

I.1 Bilanz

Die Jahresabschlüsse des Vereins einschließlich der Buchführung werden regelmäßig von einem durch die Mitgliederversammlung bestellten Wirtschaftsprüfer in berufsüblichem Umfang geprüft. Dementsprechend ist auch der Jahresabschluss 2023 geprüft worden. Der von dem Wirtschaftsprüfungsunternehmen Bansbach GmbH geprüfte Jahresabschluss 2023 sowie der dazu erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk können auf unserer Website www.german-doctors.de als PDF-Datei heruntergeladen werden. Nachstehend einige wichtige Daten zum Jahresabschluss 2023:

Aktiva in TEUR

	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen	4.850	4.874
Umlaufvermögen:		
Sonstige Vermögensgegenstände	1.313	1.065
Bankguthaben, Kassenbestand	6.878	7.425
Rechnungsabgrenzungsposten	18	20
Summe	13.059	13.384

Passiva in TEUR

Rücklagen	10.650	12.012
Rückstellungen	587	99
Verbindlichkeiten	1.822	1.273
Summe	13.059	13.384

Hinweis: Unterschiede im einstelligen Tausenderbereich der dargestellten Summen vom Ergebnis der Addition der gerundeten Einzelwerte sind in Rundungsdifferenzen begründet.

Die Rücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

Rücklagen in TEUR

	01.01.2023	Entnahme	Einstellung	31.12.2023
Freie Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	4.979	-2.421	0	2.557
Rücklage gemäß § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO	7.033	0	1.060	8.093
Summe	12.012	-2.421	1.060	10.650

Der Jahresfehlbetrag von TEUR 1.361 wurde durch die Entnahme aus der Freien Rücklage ausgeglichen. Weiterhin wurden in die Rücklage aus Nachlässen TEUR 1.060 eingestellt. Dieser Betrag wurde ebenfalls der Freien Rücklage entnommen. Während die Freie Rücklage dem Gebot der zeitnahen Mittelverwendung unterliegt, besteht diese Restriktion bei der Rücklage aus Nachlässen nicht.

I.II Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR

	2023	2022
Vereinsserträge	12.934	11.491
Sonstige Erträge	91	62
Personalaufwand	-1.957	-1.673
Abschreibungen Anlagevermögen	-80	-64
Sonstige Aufwendungen	-12.420	-11.404
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79	14
Abschreibungen auf Wertpapiere und Buchverluste	-8	-171
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss (+)	-1.361	-1.745
Einstellung in die Rücklagen	-1.060	-448
Entnahme aus den Rücklagen	2.421	2.193
Bilanzgewinn	0	0

Als gemeinnütziger und mildtätiger Verein finanzieren wir uns im Wesentlichen aus Spenden, Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und anderer staatlicher Stellen sowie aus Bußgeldeinnahmen. Im Jahr 2023 erhielten wir wiederum hohe Erbschaften. Die Kosten für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 17,34 Prozent aller Aufwendungen. Dieser Rückgang (Vorjahr 19,25 Prozent) ist u. a. darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr mehr Projektaktivitäten als im Vorjahr durchgeführt werden konnten.

I.III Erträge

Die Erträge (Vereinserträge, Sonstige Erträge und Zinsen) setzen sich wie folgt zusammen:

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR

	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Geldspenden	5.760	43,95	6.525	56,41
Zuwendungen anderer Organisationen	4.329	33,04	2.743	23,71
Zuwendungen der öffentlichen Hand (BMZ)	1.244	9,49	1.101	9,52
Bußgelder	243	1,85	139	1,20
Erträge vor Ort	176	1,34	229	1,98
Nachlässe	1.065	8,13	641	5,54
Eigenbeteiligung der Ärztinnen und Ärzte	103	0,79	98	0,85
Sachspenden	14	0,11	15	0,13
Übrige	170	1,30	76	0,66
Summe	13.104	100,00	11.567	100,00

Die uns von unseren Spenderinnen und Spendern zur Verfügung gestellten Geld- und Sachmittel haben mit TEUR 5.774 ein niedrigeres Volumen als im Vorjahr. Die Zuwendungen anderer Organisationen haben den Wert des Vorjahres hingegen übertroffen. Die Nachlässe haben wiederum die langjährigen Werte überschritten. Die Bußgelder haben sich ebenfalls erhöht. Diese Einnahmen können wie die Zugänge aus Sonderaktionen von uns nur in geringem Maße beeinflusst werden. Die Einnahmen aus Bundesmitteln liegen mit dem ausgewiesenen Volumen im Rahmen der Planungen und über dem Vorjahr.

Die Erträge aus allgemeinen Geldspenden sind nicht identisch mit den Geldzuflüssen. Spendeneingänge mit besonderer Zweckbindung und damit im Falle der Nichterfüllung des Zwecks verbundener Rückzahlungsverpflichtung gehen nicht direkt in die Erträge ein, sondern werden zunächst passiviert.

Die Geldzuflüsse des Jahres 2023 aus allgemeinen Spenden (TEUR 5.605) sowie die Geldzuflüsse von anderen Organisationen (TEUR 5.230) betragen insgesamt TEUR 10.835. Von diesem Betrag wurden TEUR 1.470 als zweckgebundene Spenden passiviert. Der Gesamtbetrag der passivierten Spenden von TEUR 1.647 beinhaltet auch zweckgebundene Spenden aus Vorjahren in Höhe von TEUR 177.

I.IV Ausgaben

Das Gesamtvolumen der Aufwendungen (Personalaufwendungen, Abschreibungen und Sonstige Aufwendungen) betrug im Jahr 2023 TEUR 14.465 (i. Vj. TEUR 13.312). Nach dem vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) empfohlenen Verfahren der Kostenordnung gliedern sich unsere Ausgaben im Geschäftsjahr 2023 wie folgt auf:

Ausgaben Programmarbeit, Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising und Verwaltung in TEUR

	Gesamt	Programm- arbeit	Öffentlichkeits- arbeit/ Fundraising	Verwaltung	Vermögens- verwaltung
Personalaufwand	3.511	2.539*	640	332	0
Sach- und sonstige Ausgaben	10.954	9.018	1.331	205	400
Gesamtaufwendungen lt. GuV	14.465	11.557	1.971	537	400
Gesamtausgaben in %	100,00	79,89	13,63	3,71	2,77
Vorjahr in %	100,00	79,23	14,46	4,79	1,52

* Im Personalaufwand für Programmarbeit sind TEUR 1.554 Personalaufwand für lokale Projektmitarbeitende enthalten.

Von den Ausgaben für die Programmarbeit entfallen auf:

Ausgaben Programmarbeit in TEUR

	2023	2022	Veränderung
Arztprojekte	4.360	4.120	240
Ergänzungsprogramme zu Arztprojekten	1.655	2.139	-484
Staatlich geförderte Projekte	1.532	1.393	139
Sonstige Partnerprojekte	2.812	1.961	851
Zwischensumme	10.359	9.613	746
Aufwendungen für die Projektbegleitung	1.198	935	263
Gesamt	11.557	10.548	1.009

II. Arztprojekte in Zahlen

Kosten der Arztprojekte

Die Arztprojekte sind der Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Im Jahr 2023 gab es 20 Projekte in sieben Ländern. Umfang und Tätigkeitsschwerpunkte dieser Arztprojekte sind sehr unterschiedlich, was sich auch im Ausmaß der von uns für diese Projekte aufgewendeten Mittel ausdrückt. Hier zunächst ein Überblick der für die Arztprojekte angefallenen Ausgaben in den Jahren 2021 bis 2023:

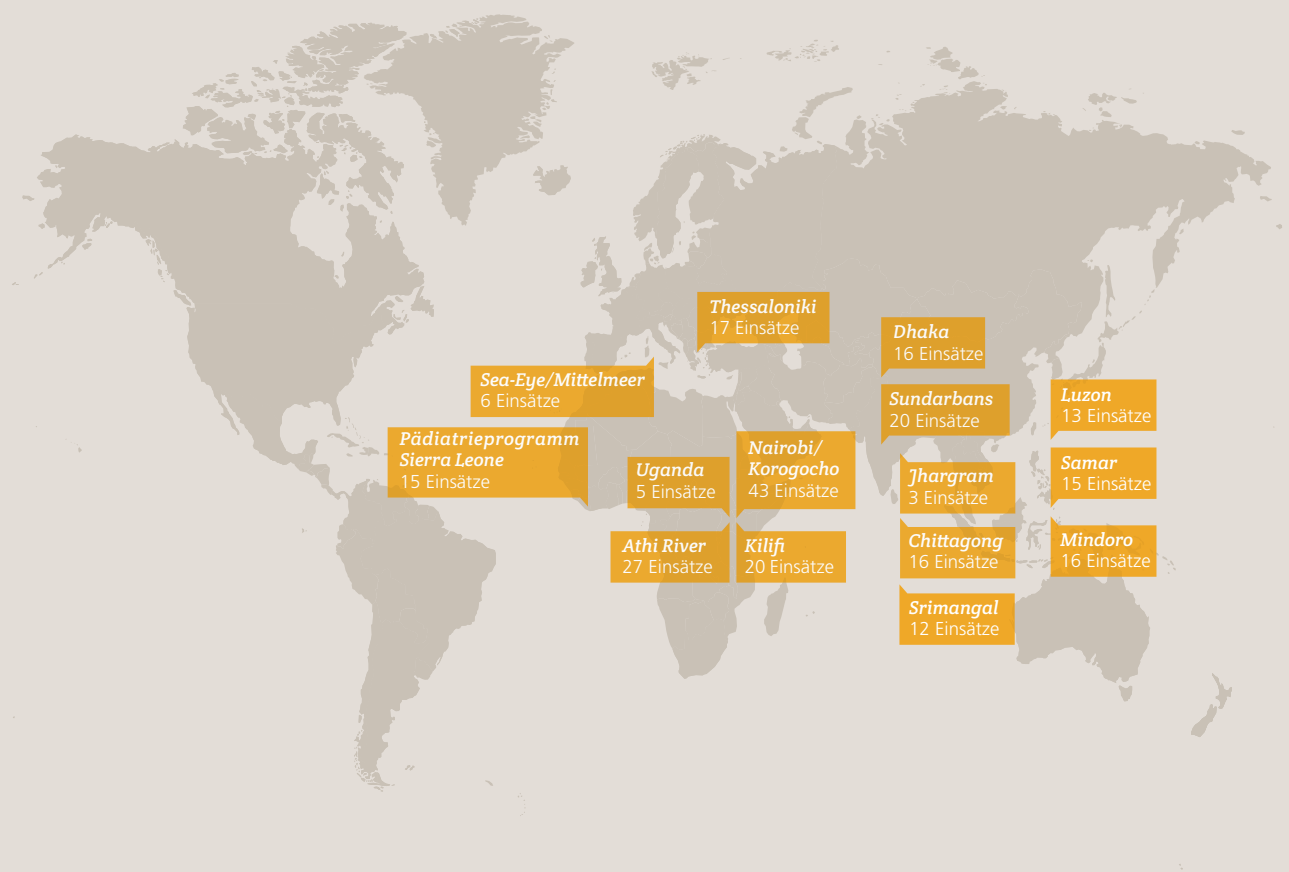
Ausgaben in TEUR				
	2021	2022	2023	2021–2023
Manila (Headoffice)/Philippinen	0	170	185	355
Mindanao/Philippinen	20	0	0	20
Mindoro/Philippinen	263	352	243	858
Luzon/Philippinen	84	148	97	329
Samar/Philippinen	114	108	97	319
Kalkutta/Indien	415	437	128	980
Jhargram/Indien	0	0	150	150
Sundarbans/Indien	0	40	219	259
Dhaka/Bangladesch	142	168	162	472
Chittagong/Bangladesch	243	306	278	827
Srimangal/Bangladesch	2	46	102	150
Nairobi Mathare/Kenia	870	1.016	835	2.721
Nairobi Korogocho/Kenia	0	0	119	119
Athi River/Kenia	254	372	438	1.064
Kilifi/Kenia	233	322	323	878
Serabu/Sierra Leone	317	0	0	317
Pädiatrietraining/Sierra Leone	0	222	210	432
Kailahun/Sierra Leone	0	0	50	50
Klinikpartnerschaft/Uganda	0	39	369	408
Flüchtlingshilfe/Griechenland	137	184	212	533
Seenotrettung/Mittelmeer	50	103	84	237
Allgemeine Arztprojektkosten	37	87	59	183
Summe	3.181	4.120	4.360	11.661

Ärztinnen und Ärzte im Einsatz

Seit Gründung unserer Organisation im Jahr 1983 haben unsere ehrenamtlich arbeitenden Ärztinnen und Ärzte 8.113 Einsätze realisiert. Diese wurden von 3.715 Medizinerinnen und Medizинern geleistet, von denen etliche wiederholt in den Projekten arbeiteten. Karte I zeigt die Einsatzzahlen in den einzelnen Projekten für

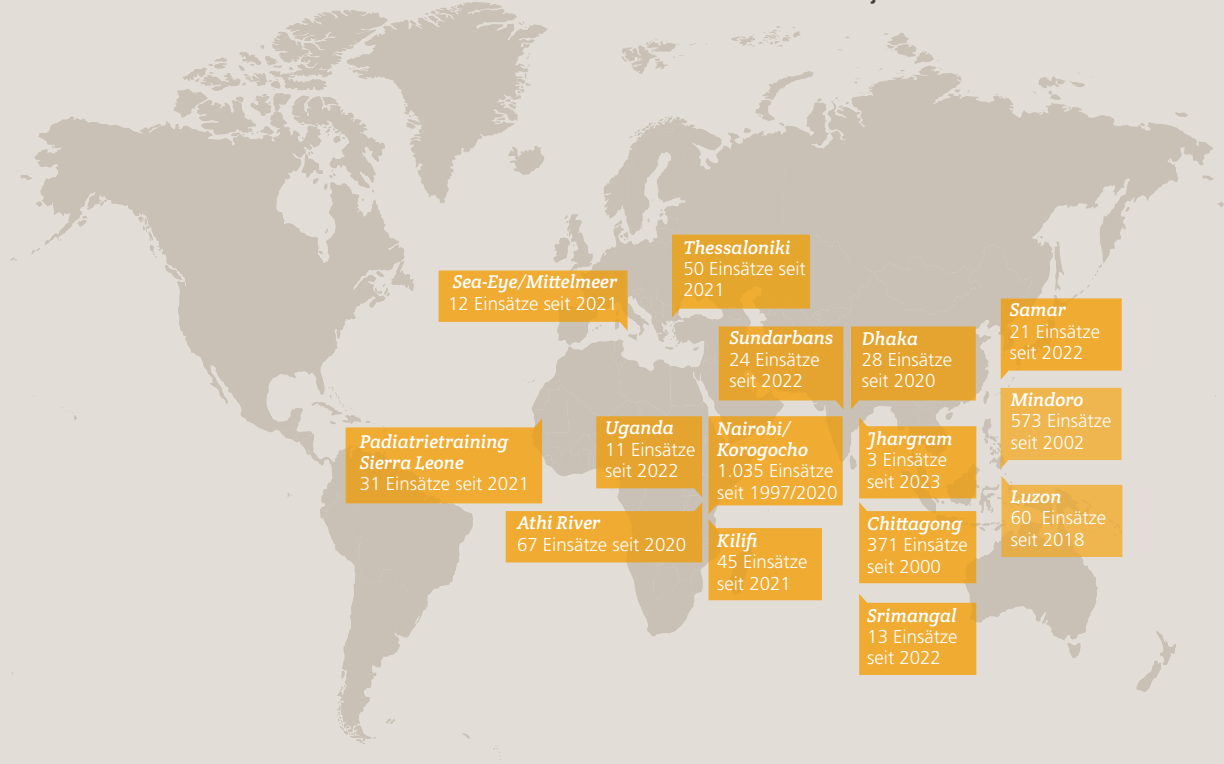
das Jahr 2023. Karte II bildet die Gesamteinsätze der Medizinerinnen und Mediziner in den derzeit laufenden Projekten ab. Karte III führt die Einsätze der Ärztinnen und Ärzte in abgeschlossenen Projekten sowie deren Sondereinsätze auf. (Stand: 31. Dezember 2023)

Karte I: Anzahl der Einsätze unserer Ärztinnen und Ärzte 2023

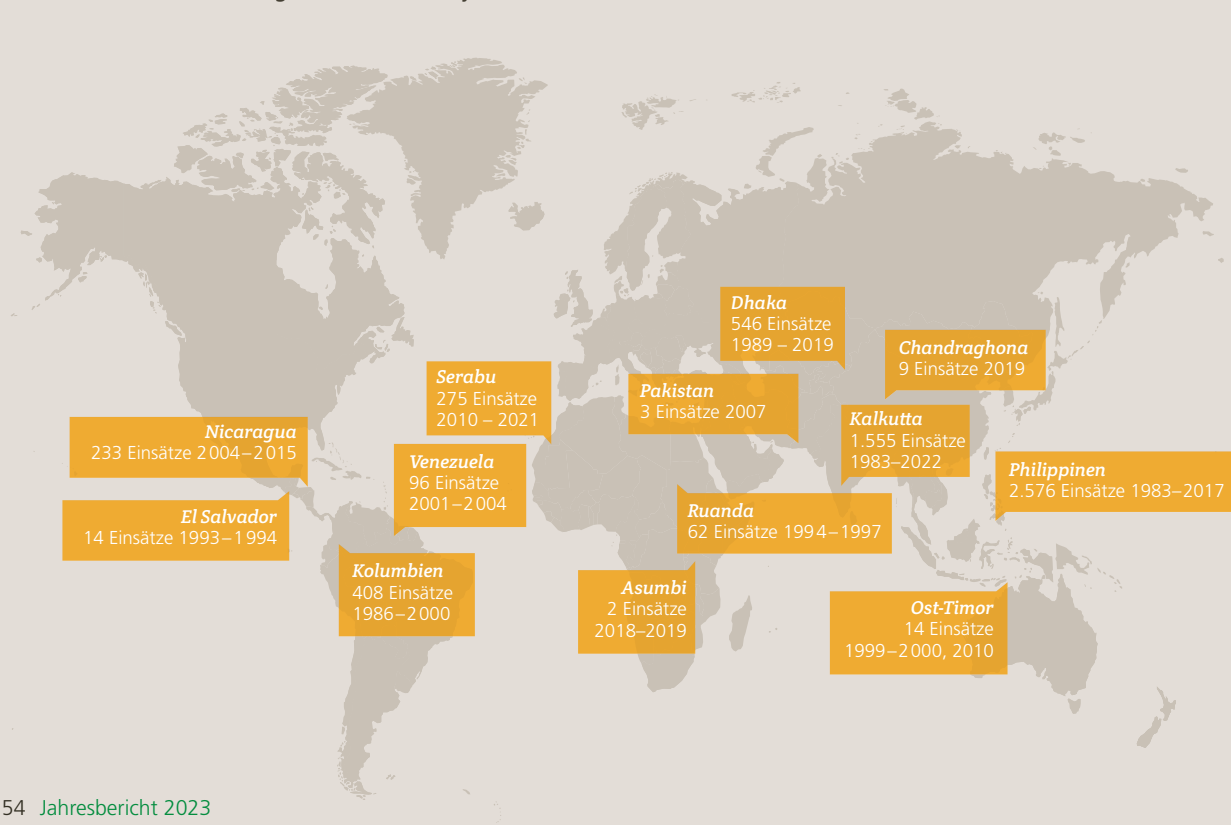


Im Jahr 2023 haben 231 Ärztinnen und Ärzte 244 Einsätze für Menschen durchgeführt, die sich ohne die Hilfe aus Deutschland keinen Arztbesuch und keine Medikamente leisten können. In die Zahl der Einsätze pro Jahr fließen auch immer diejenigen ein, die noch im Vorjahr begonnen haben bzw. über das Jahresende hinausgehen.

Karte II: Anzahl der Einsätze von 1983 bis einschließlich 2023 in den aktuellen Projekten



Karte III: Einsätze in abgeschlossenen Projekten und Sondereinsätze



III. Ergänzungsprogramme

III.I Ausgaben für arztprojektnahe Ergänzungsprogramme nach Ländern

Neben den Arztprojekten engagiert sich der German Doctors e.V. in 23 thematisch und räumlich mit der medizinischen Arbeit unserer Ärztinnen und Ärzte eng verbundenen Ergänzungsprogrammen. Dazu gehören beispielsweise das Projekt gegen weibliche Genitalverstümmelung in Sierra Leone, die Tuberkulose-Arbeit in Kalkutta und auch unser HIV-Programm in Nairobi. Die für die Ergänzungsprogramme getätigten Ausgaben in den letzten drei Jahren stellen sich, nach den Empfängerländern geordnet, wie folgt dar:

Ausgaben nach Ländern in TEUR

	2021	2022	2023	2021–2023
Bangladesch	113	72	0	185
Indien	609	553	507	1.669
Philippinen	286	283	194	763
Kenia	181	471	417	1.069
Sierra Leone	227	564	427	1.218
Uganda	0	86	44	130
Griechenland	0	110	66	176
Summe	1.416	2.139	1.655	5.210

III.II Ausgaben für arztprojektnahe Ergänzungsprogramme nach Themen

Nach Themen geordnet stellen sich die Ausgaben wie folgt dar:

Ausgaben nach Themen in TEUR

	2021	2022	2023	2021–2023
Gesundheits- und gesundheits-bezogene Programme	1.295	1.835	1.449	4.579
Schul-/Ausbildungsprojekte	114	75	19	208
Sozialarbeit	7	7	20	34
Flüchtlingshilfe	0	111	66	177
Frauenrechte	0	111	101	212
Summe	1.416	2.139	1.655	5.210

IV. Partnerprojekte

Neben den Hilfsleistungen des Vereins im Rahmen der Arztprojekte und der mit diesen thematisch und räumlich eng verbundenen Ergänzungsprogramme leisten wir umfangreiche Hilfe durch Partner auf den Gebieten Gesundheit, Schul- und Ausbildung, Agrarwirtschaft und Umwelt, Frauenrechte, Not- und Katastrophenhilfe, Flüchtlingshilfe und Sozialarbeit in derzeit 39 Partnerprojekten in 15 Ländern.

Die Unterstützung reicht von einer einmaligen Hilfe von wenigen Tausend Euro bis hin zu einem Vier-Jahres-Projekt der Entwicklungszusammenarbeit mit einem finanziellen Volumen von über 500.000 Euro. Die großen Partnerprojekte werden von den staatlichen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, vor allem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), kofinanziert. Dabei stellen in der Regel das BMZ 75 Prozent und der Verein 25 Prozent der Mittel zur Verfügung. Andere Projekte finanzieren Unternehmen oder private Unterstützerkreise. Wir besuchen die Projekte nach Möglichkeit regelmäßig.

Die lokale Verankerung der Projekte, die fachliche Kompetenz unserer Partner sowie der direkte Ansatz bei den Begünstigten stellen sicher, dass unsere Maßnahmen unmittelbar auf die Nöte und Bedürfnisse unserer Adressatinnen und Adressaten abzielen und die Mittel effizient eingesetzt werden.

IV.I Ausgaben für Partnerprojekte 2021–2023

Eine Ausgabenübersicht der Projekte nach Themenschwerpunkten für die letzten drei Geschäftsjahre gibt die nachstehende Tabelle:

Ausgaben Partnerprojekte 2021–2023 in TEUR

	2021			
	BMZ, GIZ, AA ¹⁾	Übrige	Gesamt	
Schul-/Ausbildungsprojekte	224	95	319	
Einkommen schaffende Maßnahmen/Kleinkredite	0	0	0	
Gesundheits- und gesundheitsbezogene Programme ²⁾	441	483	924	
Frauenrechte	0	141	141	
Agrar- und Umweltschutzprogramme	0	43	43	
Sozialarbeit	0	9	9	
Not- und Katastrophenhilfe	0	756	756	
Flüchtlingshilfe	0	19	19	
Sonstiges (inkl. Rückforderungen Projektmittel)	215	17	232	
Summe	880	1.563	2.443	

Die Schwerpunkte unserer Partnerprojektarbeit in den letzten drei Jahren liegen auf den Philippinen, in der Ukraine und in Kenia. Die folgenden Tabellen sind nach Kontinenten und Ländern geordnet.

¹⁾ BMZ = Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung,
GIZ = Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, AA = Auswärtiges Amt

²⁾ Unsere Gesundheits- und gesundheitsbezogenen Programme beinhalten mehr als die Bereitstellung kurativer Aktivitäten durch Ärztinnen und Ärzte und medizinisches Personal. Mit ihnen soll auch ein Zugang zu umfassenden Gesundheitsleistungen für alle ermöglicht werden. Dies erfolgt unter anderem durch die Ausbildung von Gesundheitsfachkräften, die Bereitstellung von WASH-Infrastruktur für Zugang zu sauberem (Trink-)Wasser, die Aufklärung der Bevölkerung zu Ernährungsfragen und die Unterstützung von Lobby- und Advocacy-Aktivitäten, um die Finanzierung von Gesundheitssystemen durch die nationalen Regierungen zu erreichen. Auch die Unterstützung beim Erhalt von Geburtsurkunden gehört dazu, denn das Vorhandensein einer Geburtsurkunde kann Voraussetzung für die Inanspruchnahme von staatlichen Gesundheitsleistungen sein.

³⁾ Enthielt in 2022 auch Zahlungen für Not- und Katastrophenhilfe.

	2022			2023			2021–2023
	BMZ, GIZ, AA ¹⁾	Übrige	Gesamt	BMZ, GIZ, AA ¹⁾	Übrige	Gesamt	
	222	102	324	91	45	136	779
	31	0	31	0	0	0	31
	1.140	398	1.538	1.475	354	1.829	4.291
	0	137	137	0	132	132	410
	0	78	78	0	34	34	155
	0	32	32	0	84	84	125
	0	0	0	0	1.885	1.885	2.641
	0	1.210 ³⁾	1.210	0	242	242	1.471
	0	4	4	-34	36	2	238
	1.393	1.961	3.354	1.532	2.812	4.344	10.141

IV.II Ausgaben für Partnerprojekte in Afrika

Ausgaben Afrika 2021–2023 in TEUR

	2021			
	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	
Kenia	25	413	438	
Kamerun	0	4	4	
Madagaskar	0	0	0	
Sierra Leone	0	116	116	
Somalia	0	0	0	
Uganda	0	170	170	
Zimbabwe	0	26	26	
Summe	25	729	754	

IV.III Ausgaben für Partnerprojekte in Asien

Ausgaben Asien 2021–2023 in TEUR

	2021			
	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	
Bangladesch	278	245	523	
Indien	0	249	249	
Irak	0	11	11	
Philippinen	577	293	870	
Syrien	0	0	0	
Summe	855	798	1.653	

IV.IV Ausgaben für Partnerprojekte in Lateinamerika

Ausgaben Lateinamerika 2021–2023 in TEUR

	2021			
	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	
Nicaragua	0	27	27	
Paraguay	0	0	0	
Summe	0	27	27	

IV.V Ausgaben für Partnerprojekte in Europa

Ausgaben Europa 2021–2023 in TEUR

	2021			
	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	
Griechenland	0	9	9	
Türkei	0	0	0	
Ukraine	0	0	0	
Summe	0	9	9	

	2022			2023			2021–2023
	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	
	252	71	323	277	123	400	1.161
	0	3	3	0	0	0	7
	0	3	3	0	16	16	19
	153	1	154	387	70	457	727
	0	0	0	0	96	96	96
	0	217	217	0	174	174	561
	0	28	28	0	24	24	78
	405	323	728	664	503	1.167	2.649

	2022			2023			2021–2023
	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	
	223	37	260	241	6	247	1.030
	53	197	250	82	193	275	774
	0	0	0	0	0	0	11
	712	295	1.007	545	202	747	2.624
	0	0	0	0	420	420	420
	988	529	1.517	868	821	1.689	4.859

	2022			2023			2021–2023
	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	
	0	23	23	0	22	22	72
	0	0	0	0	9	9	9
	0	23	23	0	31	31	81

	2022			2023			2021–2023
	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	BMZ, GIZ, AA	Übrige	Gesamt	
	0	0	0	0	56	56	65
	0	0	0	0	10	10	10
	0	1.088	1.088	0	1.390	1.390	2.478
	0	1.088	1.088	0	1.456	1.456	2.553

Transparenz und Kontrolle sind uns wichtig!

Welche Ziele streben wir an? Woher stammen unsere Mittel? Wie verwenden wir sie und wer entscheidet darüber? Einheitliche Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen gibt es in Deutschland nicht. Transparenz über unsere Arbeit und unsere Leitlinien herzustellen, versteht sich für uns dennoch von selbst.

Geprüfte Verwendung der Mittel

Verantwortungsbewusst mit den uns anvertrauten Geldern umzugehen, ist für uns selbstverständlich. So berücksichtigen wir zum Beispiel bei der Vergütung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der beiden Vorstände unseren Status der Gemeinnützigkeit. Auch bewegt sich die Vergütung im branchenüblichen Rahmen. Die Vergütung der Mitarbeitenden richtet sich nach der Verantwortung der jeweiligen Position, der Erfahrung und dem zeitlichen Umfang der Tätigkeit sowie der Dauer der Zugehörigkeit und dem Alter. Der German Doctors e.V. beschäftigte 2023 neben vier Aushilfen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vier Entgeltgruppen, die hier mit ihrem durchschnittlichen Jahresbruttogehalt (bezogen auf Vollzeitstellen) aufgeführt werden. Sachbearbeitung: 38.837 Euro, Referate/Stabsstellen: 48.381 Euro, Teamleitung: 67.931 Euro, Vorstand 83.785 Euro. Die tatsächlichen individuellen Jahresbruttogehälter werden hier aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt uns seit seiner Gründung 1992 mit der Verleihung des Spendensiegels alljährlich die korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit sowie den haushälterischen Umgang mit den notwendigen Ausgaben für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung. Darüber hinaus bekennen wir uns zur Einhaltung der Maßgaben des VENRO-Kodex zur entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit, des VENRO-Kodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle, des VENRO-Kodex Kinderrechte und der Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Unsere Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising dienen dem Zweck, unsere Organisation öffentlich bekannt zu machen und das Spendenvolumen, das unsere Projekte

absichert, zu erhalten. Unsere Ausgaben in diesem Bereich lagen im Jahr 2023 bei 13,63 Prozent der Gesamtausgaben. Eine detaillierte Aufstellung aller Ausgaben finden Sie auf Seite 49. Zugunsten einer hohen Effizienz legen wir einige Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraisings in die Hände externer Dienstleister. Die wichtigsten Partner sind hierbei Trebbau direct media, Direct Mind und Teledialog. Erfolgsabhängige Vergütungen im Bereich der Mittelbeschaffung leisten wir nicht.

Vermeidung von Korruption

Die Mitgliederversammlung hat Mitte 2013 einen „Verhaltenskodex zur Prävention von Korruption und Interessenkonflikten“ beschlossen. Der Kodex, der sich insbesondere auf unsere Mitglieder sowie alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden erstreckt, gibt neben der Definition von Korruption, korrumpierendem und korruptem Verhalten und deren Geltungsbereichen Leitlinien zur Vermeidung von Korruption vor. Dazu zählt zum Beispiel das Verbot, Geschenke, Bewirtung oder Spesenvergütungen anzubieten oder anzunehmen, soweit diese das Zustandekommen von Geschäften beeinflussen können und den Rahmen vernünftiger und angemessener Aufwendungen überschreiten. Mitglieder des Präsidiums, mit ihnen verbundene Unternehmen oder Organisationen dürfen in der Regel keine bezahlte Tätigkeit für uns ausführen. Hinsichtlich der Auswahl von Bewerberinnen und Bewerbern für bezahlte Arbeits- oder Dienstleistungsverhältnisse dürfen Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeitende sowie mit ihnen verbundene Organisationen und Unternehmen nicht durch Vorteile gegenüber anderen Bewerbern begünstigt werden. Um Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit bei der Verwendung der vom Verein eingesetzten Mittel zu gewährleisten, holen wir vor größeren Auftragsvergaben Vergleichsangebote ein. Unsere Ombudsperson ist Ansprechpartner für Korruptionsverdachtsfälle in den Projekten.

Kontrolle der Mittelverwendung

Der handelsrechtliche Jahresabschluss 2023 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie einem Lagebericht wurde wie in den Vorjahren von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bansbach GmbH geprüft (erneut zusätzlich nach § 53 Haushaltgrundsätze-gesetz) und hat einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk erhalten. Hinsichtlich der Verwendung der in Projekte geleiteten Mittel führen wir laufende Kontrollen der Projektabrechnungen durch und überprüfen die Mittelverwendung im Rahmen von Projektbesuchen sowie anhand von Vergleichen der Ergebnisse mit dem für die geplanten Maßnahmen vorgesehenen Budget. Zudem wird die Rechnungslegung der Projekte vor Ort von vereidigten Buchprüfern kontrolliert. Gemäß DZI-Spendensiegel-Standard Nr. 4b führten wir 2023 insgesamt 25 Besuche in den Arzt- und Partnerprojekten durch, bei denen unter anderem die Projektabrechnungen kontrolliert und die Mittelverwendung überprüft wurden. Die Vorständin und/oder die jeweiligen Referentinnen und Referenten reisten viermal nach Sierra Leone, Indien und auf die Philippinen, dreimal nach Bangladesch, Kenia und Uganda, zweimal in die Ukraine und nach Griechenland. Die Maßnahmen zur Kontrolle von Abrechnungen und Belegen wurden schon während der COVID-19-Pandemie intensiviert, ebenso der Online-Austausch. Der Medikamentenverbrauch wurde in den Arztprojekten dokumentiert und monatlich an die Geschäftsstelle nach Bonn übermittelt. Durch den Abgleich mit den Patientenzahlen und den Diagnosen der Ärztinnen und Ärzte beugen wir Missbrauch vor. Monitoring und Evaluation waren auch in 2023 fester Bestandteil der Arbeit der German Doctors. In Bangladesch wurde eine Situations- und Bedarfsanalyse durchgeführt, um die Projektarbeit im Land zukünftig auszubauen. Zudem wurde für ein geplantes Projekt in Bangladesch eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Die Ergebnisse wurden bereits für die Ausarbeitung der Projektidee genutzt. Wie im letzten Jahr wurden bei neuen Projekten Daten zur Ausgangssituation u. a. in Bangladesch, Kenia und Sierra Leone erhoben. Eine projektbegleitende Forschung konnte bei einem Projekt in Sierra Leone initiiert werden. Mehrere Projekte konnten in 2023 ihre Arbeit intern sowie extern evaluieren und so Verbesserungsmöglichkeiten für die Projektarbeit ableiten. Die Diskussion der Evaluationsergebnisse im

Team in Bonn ist fester Bestandteil, um auch projektübergreifend aus den gewonnenen Erkenntnissen zu lernen. Das 2022 eingeführte Datensystem konnte in 2023 ausgeweitet werden, es fanden weitere Schulungen für alle Partnerorganisationen statt. Im Rahmen des kollegialen Austauschs für German Doctors-Partnerorganisationen konnten weitere M&E-Themen diskutiert werden.

Maßnahmen zum Kinderschutz

Als Vertreter einer medizinischen, sozialen und humanitären Hilfsorganisation kommen unsere Einsatzärztinnen und -ärzte sowie die lokalen Projektmitarbeitenden mit unzähligen Kindern in Kontakt, sodass wir uns dem aktiven Schutz vor Kindesmisshandlung verschrieben haben. Das bedeutet: Bei allen Mitarbeitenden stellen wir sicher, dass sie sich in der Vergangenheit nicht des Kindesmissbrauchs schuldig gemacht haben. Darüber hinaus haben wir einen Verhaltenskodex entwickelt, den alle unsere Mitarbeitenden, ehrenamtlich arbeitende Ärztinnen und Ärzte und Projektbesucherinnen und -besucher unterschreiben müssen. Darin verpflichten sie sich zum Beispiel, Kinder nur in Anwesenheit eines zweiten Erwachsenen und einer erwachsenen Begleitperson zu behandeln und den Verdacht auf Missbrauch durch andere Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen zu melden. In regelmäßigen Abständen führen wir Schulungen und Seminare zum richtigen Verhalten gegenüber Kindern sowie Kinderschutz-Audits durch. Seit 2023 sind wir Mitglied im Keeping Children Safe Network.

Wir übernehmen die ökologische Verantwortung für unsere Flugreisen, indem wir Kompensationszahlungen an die Organisation atmosfair leisten.

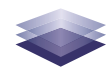
Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website: www.german-doctors.de/transparenz



www.dzi.de



www.venro.org



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

www.transparency.de

Vereinsstruktur und Netzwerk

Der German Doctors e.V. (bis 31. Mai 2013 „Ärzte für die Dritte Welt – German Doctors e.V.“) ist ein beim Amtsgericht Bonn unter der Nummer VR 9695 eingetragener gemeinnütziger und mildtätiger Verein. Unsere Organe sind die Mitgliederversammlung, das Präsidium und der Vorstand. Das Präsidium kann ein Kuratorium einsetzen und dessen Mitglieder berufen. Von diesem Recht hat das Präsidium Gebrauch gemacht.

Vereinsstruktur

Die Struktur des Vereins entspricht der Beschlussfassung der Mitgliederversammlung vom 20. November 2010. Sie erfüllt sowohl die Anforderungen des Verbands VENRO zur Organisationsführung, wie sie in dessen Verhaltenskodex vom 10. Dezember 2009 niedergelegt sind, als auch die ähnlich gefassten Anforderungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI Spenden-Siegel). Die Mitgliederversammlung legt die Richtlinien für die Arbeit des Vereins fest, stellt unter anderem den Jahresabschluss sowie den Jahresbericht fest und wählt die Mitglieder des Präsidiums. Das Präsidium besteht aus der Präsidentin, der Vizepräsidentin und drei Beisitzenden. Seine Mitglieder sind ehrenamtlich tätig und werden durch die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Das Präsidium ist für die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung verantwortlich, insbesondere beschließt es über die Strategien des Vereins und die Grundsätze der Projektförderung. Es entscheidet über die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und berät und überwacht den Vorstand in der Geschäftsführung. Der Vorstand besteht aus dem Generalsekretär und mindestens einer weiteren Person. Seine Mitglieder sind hauptamtlich für den Verein tätig. An die Gremiumsmitglieder zahlen wir keine Aufwandsentschädigung.

German Doctors Stiftung

Unsere unselbstständige Stiftung existiert seit dem 31. März 2002 – damals gegründet unter dem Namen „Ärzte für die Dritte Welt Stiftung“. Im Jahr 2015 wurde sie umbenannt in „German Doctors Stiftung“. Der

Stiftungszweck dient den ausschließlichen und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken des German Doctors e.V. durch ideelle und materielle Unterstützung.

Netzwerk und Unterstützer

Hervorzuheben sind hierbei:

Mitgliedschaften

Der German Doctors e.V. ist u. a.

- » Gründungsmitglied von VENRO, dem Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.
- » assoziiertes Mitglied im Bündnis Entwicklung Hilft
- » Mitglied im Keeping Children Safe Network
- » Mitglied im Aktionsbündnis gegen Aids
- » Mitglied der Initiative Erlassjahr
- » Mitglied im AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale personelle Zusammenarbeit
- » Mitglied des Deutschen Netzwerks gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs)
- » Mitglied im WASH-Netzwerk
- » Bündnispartner bei UNITED4RESCUE
- » Mitglied im Verein „Hilfe, die bleibt e.V.“

Unterstützerkreis

Seit dem 7. April 2011 existiert der sogenannte Unterstützerkreis der German Doctors. Mit diesem Kreis engagierter Unternehmer entwickeln wir gemeinsam Projekte, um den Menschen in unseren Einsatzländern noch besser helfen zu können und um in Deutschland zusätzliche Mittel für unsere Arbeit einzuwerben.

Hilfe, die bleibt e.V.

Im März 2018 gründeten in unseren Projekten engagierte Ärztinnen und Ärzte aus der Schweiz den Verein Swiss Doctors. Mit dieser Schwesterorganisation arbeiteten wir auch in 2023 im übergeordneten „Hilfe, die bleibt e.V.“ eng zusammen.

Präsidium



Präsidentin

Dr. Elisabeth Kauder



Vizepräsidentin

Dr. Marion Reimer



Beisitzer

Nathalie Rans

Klaus Ritsche

Susanne Weber-Mosdorf

- » verantwortlich für die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung
- » berät und überwacht den Vorstand
- » 3 Jahre Amtszeit

legt Rechenschaft ab

ernennt und kontrolliert

beruft

berät

Vorstand



Dr. Harald Kischlat (Generalsekretär)

Dr. Christine Winkelmann

führt laufende Geschäfte

leitet

legt Rechenschaft ab

legt Rechenschaft ab

Kuratorium



Dr. Maria Furtwängler (Vorsitz)

Prof. Dr. Peter Eigen

fungiert als Beratungsgremium

Geschäftsstelle



18 Vollzeitmitarbeitende

20 Mitarbeitende in Teilzeit

4 Aushilfen

8 ehrenamtliche Mitarbeitende

Projektarbeit, Öffentlichkeitsarbeit,
Organisation und Verwaltung

wählt

Mitgliederversammlung



17 Mitglieder

fasst grundlegende Beschlüsse

Stand: Dezember 2023



hauptamtlich



ehrenamtlich

Risikoeinschätzung

Wie in den Vorjahren haben wir die finanziellen Verhältnisse des Vereins über eine Budgetierung gesteuert und kontrolliert. Sie ermöglichte uns einen zielgerichteten und planmäßigen Einsatz unserer Mittel. Wesentliche Risiken unserer Arbeit sehen wir in den folgenden Punkten:

- a. ausreichende Verfügbarkeit von Mitteln für unsere Arzt- und Partnerprojekte
- b. genügende, kontinuierliche Abdeckung des Bedarfs an einsatzbereiten ehrenamtlichen Ärztinnen und Ärzten
- c. ungehindertes und ungefährdetes Tätigwerden unserer Ärztinnen und Ärzte in den Projekten
- d. Schwächen in den Governance-Strukturen der lokalen Partner, damit einhergehend erhöhte Anfälligkeit für korruptes Verhalten

Unsere Erfahrungen zeigen, dass wir einen treuen Kreis privater Spenderinnen und Spender sowie uns unterstützender Unternehmen und Stiftungen haben, dem wir ein kontinuierliches Spendenaufkommen verdanken. Um die Arbeit des Vereins langfristig abzusichern, ist es eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre, das Spenden- und Fördervolumen zu steigern und die Vermögenslage des Vereins auf einem angemessenen Niveau zu stabilisieren. Nur so können wir dauerhaft die Finanzierung unserer Arzt-, Partner- und Nothilfeprojekte gewährleisten.

Für die Arzteinsätze konnten und können wir auf einen großen Pool engagierter Medizinerinnen und Mediziner zugreifen. Von dieser Seite steht unserer Hilfsarbeit auch in absehbarer Zukunft nichts im Wege.

Weiterhin gilt, dass der bürokratische Aufwand für die Erteilung von Einreiseerlaubnissen in einzelnen Ländern im Vergleich zu früheren Jahren deutlich gestiegen ist. Wir beobachten genau die politische Situation in allen Einsatzländern und sind in engem Kontakt mit verschiedenen international tätigen Institutionen, um zu begründeten Einschätzungen der jeweiligen Sicherheitslage zu kommen. Um auch beim Wegfall einzelner Projektstandorte weiterhin möglichst breit aufgestellt zu sein, werden durchgängig potenzielle neue Einsatzgebiete identifiziert und unter der Voraussetzung vorhandener Ressourcen in die Projektarbeit des Vereins aufgenommen. German Doctors unterstützt die lokalen Partnerorganisatio-

nen auch beim Kompetenzaufbau im administrativen Bereich. Dazu gehören regelmäßige Antikorruptionsschulungen.

Steigender Bedarf an Not- und Katastrophenhilfe

Nachdem wir Anfang 2022 die Hoffnung hatten, dass nach dem Abflauen der Corona-Pandemie wieder eine Normalisierung unserer Arbeit möglich sein würde, zerstörte der Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 diese Hoffnungen sehr schnell. Zwar gelang es in 2022, die Entsendung von Sechswochen-Ärztinnen und -Ärzten in alle Projektregionen wieder nahezu vollumfänglich aufzunehmen und an die routinierten Abläufe vor Ort anzuknüpfen. Als direkte Folge des Krieges stiegen aber weltweit die Lebensmittel- und Transportpreise so rapide an, dass wir in 2022 und auch noch in 2023 an zahlreichen Projektstandorten zusätzliche Lebensmittelhilfen verteilen und weitere Nothilfe leisten mussten. Durch die zum 1. Januar 2024 erworbene Vollmitgliedschaft beim Bündnis Entwicklung Hilft werden dem Verein in Zukunft bei Bedarf mehr Mittel für Not- und Katastrophenhilfe zur Verfügung stehen. In der Projektarbeit ist der Aufbau weiterer Strukturen geplant, um so schrittweise besser auf Notsituationen reagieren zu können. So wird die Unterstützung der Bevölkerung in der Ukraine durch German Doctors auch in 2024 und darüber hinaus fortgesetzt.

Nach dem starken Erdbeben in der Nacht vom 5. auf den 6. Februar 2023 im Südosten der Türkei und im Nordwesten Syriens war die Lage in den betroffenen Regionen mehrere Monate später immer noch sehr angespannt. Mittlerweile sind mehr als 57.000 Todesopfer bestätigt, insgesamt 5,2 Millionen Menschen sind nach wie vor auf humanitäre Hilfe angewiesen. German Doctors leistete zusammen mit dem Kurdischen Roten Halbmond humanitäre Hilfe für die betroffene Bevölkerung in Nordsyrien. Diese Hilfe wird in 2024 fortgesetzt und auf die Türkei ausgeweitet. Weitere Nothilfeinterventionen mit lokalen Implementierungspartnern wurden in 2023 auf den Philippinen, in Indien, Somalia, Sierra Leone und Griechenland durchgeführt. Es ist davon auszugehen, dass auch in 2024 zusätzliche Nothilfemaßnahmen notwendig sein werden.

DANKESCHÖN



„Ich danke den German Doctors und den Mitarbeitenden von ASHA für alles, was ich von ihnen gelernt habe“, sagt Rinku Bachar. Die junge Frau ist eine von 156 hochmotivierten und engagierten Gesundheitskräften, die wir gemeinsam mit unserer etablierten lokalen Partnerorganisation im Jahr 2023 im indischen Sundarbans-Projekt ausgebildet haben. „Es ist ein so gutes Gefühl, den Menschen in meinem Dorf jetzt mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können, wenn sie gesundheitliche Probleme haben. Auch das Wissen über Familienplanung, Menstruationshygiene und gesunde Ernährung gebe ich sehr gern weiter. Ich habe wirklich das Gefühl, dass sich vieles zum Besseren entwickelt, seit ASHA und German Doctors sich in unserer Region engagieren. Und es ist schön zu wissen, dass Menschen in Deutschland dafür spenden, dass sich die Lebenssituation für viele Inderinnen und Inder verbessert.“

Impressum

Kontakt

German Doctors e.V.
Löbestraße 1a | 53173 Bonn
Tel. +49 (0)228 387597-0
Fax +49 (0)228 387597-20
E-Mail info@german-doctors.de
www.german-doctors.de

Bildnachweise

Titel: Chantal Neumann
3: oben Christian Nusch, Mitte Chantal Neumann
unten German Doctors e.V.
4/5: Chantal Neumann
8/9: 1983/1985/1987/1992 German Doctors e.V.,
1993 United Archives/Frank Hempel, 1998 Malte
Ossowski/Sven Simon, German Doctors e.V.,
2004 Deutsche Telekom AG, 2007 Olaf Krüger,
2008 German Doctors e.V.
10/11: 2011 German Doctors e.V, 2014 Eva-Maria
Schwienhorst/KNA www.kna-bild.de, 2015 Boris
Lajos, 2019 Lutz Meyer and Company, 2020 privat,
2021 Sea Eye e.V., 2022 German Doctors,
2023 Rikh Mukherjee, Chantal Neumann
12: Chantal Neumann
13/14: Christian Nusch
15: Maurice Ressel
16/17: Chantal Neumann
18: Christian Nusch
19: Hartmut Schwarzbach

20: Chantal Neumann
21: links Fabian Gruber, rechts Leon Selorio
24/25/26/27: Chantal Neumann
27: rechts Mayk Wendt
28/29: German Doctors e.V.
30: Chantal Neumann
31: German Doctors e.V.
32: Pietro Bertora
33: Ahmed Ibrahim.
34/35: links ASHA, rechts Christian Nusch
36: privat
37: Chantal Neumann
44/45: Dr. Gudrun Jäger
46: Leon Selorio
65: Christian Nusch
67: Hartmut Schwarzbach

Druck

Köllen Druck + Verlag GmbH

Redaktion

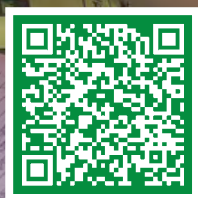
Chantal Neumann
Susanne Bosman
Dr. Harald Kischlat
Sabine Anne Lück Konzept und Text

Gestaltung

imagedesign Astrid Sitz

DAS SCHÖNSTE ERBE IST EINS, DAS BLEIBT.

Unterstützen Sie Menschen in Not mit Ihrer Testamentsspende.
Nachhaltig, sicher, in Ihrem Willen.



**IHRE
SPENDE
ZÄHLT**



Helfen und informieren Sie sich online!

Sie möchten mehr über uns und unsere Projekte erfahren? Kein Problem! Halten Sie sich online über die Aktivitäten der German Doctors auf dem Laufenden. Auf unserer Website, in unserem Newsletter sowie über unsere Social-Media-Kanäle erfahren Sie alles Wissenswerte. Selbstverständlich können Sie online auch unkompliziert spenden, eine Projektpatenschaft abschließen und mit uns in Kontakt treten.



[german-doctors.de](https://www.german-doctors.de)



facebook.com/GermanDoctors



instagram.com/german_doctors



linkedin.com/company/german-doctors



tiktok.com/@germandoctors



threads.net/@german_doctors



german-doctors.de/youtube



german-doctors.de/blog



Spendenkonto

German Doctors e. V.

SozialBank

IBAN DE93 3702 0500 0400 0800 02

BIC BFSWDE33XXX

Stichwort: Ärztliche Hilfe